

GEFÄHRLICHE BFC- KONTER



DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWO

Vor über eineinhalb Jahren war hier schon einmal die Rede von ihm. Wenn jetzt erneut über den BRD-Profi Uli Hoeneß zu sprechen ist, soll ihm keineswegs zuviel Ehre angetan werden. Sein Fall dient als exemplarisches Beispiel.

Die Geschichte ist kurz wiederholt. Zwischen 1970 und 1974 hatte der Münchner Erfolg. Mit 20 wurde er Europameister und Olympiateilnehmer (wenngleich längst unter Vertrag). Mit 22 war er Weltmeister. Dreimal gewann er den Europapokal mit, 35mal stand er in der Auswahl.

Dann stellten sich Defekte ein, an den Leisten, am Knie. Nach ersten Operationen blieben die Pausen zu kurz. Auch als sich Spätfolgen ergaben, Schwellungen und ständiger Schmerz, wurde ihm keine vernünftige Heilung zuteil. Statt dessen boten ihm gewissenlose Manager, um ihren Millionen-Etat besorgt, Spritzen und Stützverband, schließlich Tabletten. Hoeneß seinerzeit: Die gingen auf den Kreislauf. Man kann nicht spielen wie ein Gesunder.

Als es gar nicht mehr ging und eine gründliche Operation unumgänglich wurde, höhnte Bayern Münchens Präsident statt des erwarteten Krankenbesuches vor der Jahreshauptversammlung, man benötige keine Märtyrer. Der Geschmähte kommentierte bitter, er habe gelernt, daß es Dankbarkeit im bezahlten Fußball nicht gebe. Inzwischen wurden ihm weitere Lektionen erteilt, womit wir bei der folgerichtigen Fortsetzung wären.

Folgerichtige Fortsetzung

Seine Karriere sei ganz gewiß noch nicht zu Ende, kündigte Hoeneß voriges Jahr an und kämpfte verzweifelt um den Wiedereinzug in die Auswahl. Er schaffte es nicht. Er schaffte sich. Bei Bayern blieb bald nur noch ein Platz auf der Bank. Schließlich stand das zynische Angebot zur Debatte, den einstigen Weltmeister als Leihspieler – welch ein Wort! – zum abwärtsbedrohten Nachbarn Nürnberg zu geben.

Hoeneß wollte ausweichen, streckte seine Fühler nach Hamburg aus zum ehemaligen Mitspieler Netzer, der dort inzwischen Manager wurde. Kühl wurde dem Bittsteller empfohlen, sich einer Knieoperation bei klugeigenen Ärzten zu unterziehen, um die Belastbarkeit des Beines zu prüfen. Zähneknirschend ergriff der junge Mann den Strohalm Nürnberg. An dessen letztem Tabellenplatz konnte er auch nichts ändern.

Nach einer Reihe von erfolglosen Auftritten fragte ihn letzte Woche am Telefon ein Anrufer, zum Schaden den Spott liefernd, ob der Hoeneß bei zu erwartendem Abstieg aus der Bundesliga nicht um seinen Marktwert fürchte. Die Antwort: Marktwert ist ein unsinniges Wort. Der Satz glich einer Mischung von Wut und Enttäuschung und Ohnmacht.

Die Auskunft stimmt natürlich. Marktwert ist tatsächlich ein unsinniges Wort. Nur – der Unsinn oder, richtiger, die Unmenschlichkeit ist das Bewegungsgesetz des Profifußballs und all seiner Mitwirkenden. Sechszwanzig Jahre ist Hoeneß erst. Oder schon? Denn: Was kommt nach Nürnberg? D. W.

Verbesserte TZ-Arbeit

Die Nachwuchsarbeit im Bezirk Karl-Marx-Stadt hat sich durch das zielgerichtete Wirken der Trainingszentren gerade in jüngster Zeit sichtlich verbessert. Ausdruck dessen ist ja auch die Delegierung der 14jährigen Talente Andreas Narr von Sachsenring Zwickau und Uwe Leinen aus dem TZ Auerbach/Vogtland zu Dynamo Dresden. Andererseits konnte uns das Abschneiden bei der DFV-Spartakiade im Oktober in mannschaftlicher Hinsicht nicht befriedigen.

SO FÖRDERN WIR UNSERE TALENTE

aber mit einer ganzen Reihe von Talenten, die auch in Waren/Müritz und Bad Schmiedeberg auffielen, konnten wir die verbesserte Arbeit nachweisen. An der Spitze unserer Trainingszentren stehen Hohenstein-Ernstthal, Plauen und Flöha. Einen erfreulichen Qualitätssprung hat das BTZ in der Bezirksstadt gemacht. Waren noch im Vorjahr Talente aus lediglich sechs oder sieben Sektionen erfaßt, so trainieren jetzt dort die veranlagtesten Jungen aus 18 Sektionen der Stadt. Das ist in erster Linie ein Verdienst des KFA und seiner von Dieter Meißner geleiteten Kommission Kinder- und Jugendsport. Es wurde eine Sichtungskommission gebildet, deren Mitglieder sich die Spiele der einzelnen Gemeinschaften ansehen und auffallende Spieler für

das Bezirkstrainingszentrum empfehlen. Das hat sich bereits ausgezahlt, das Talenteangebot wesentlich vergrößert.

Hans-Jochen Jonack,
Karl-Marx-Stadt
Bezirksnachwuchstrainer

Interessantes Forum

Die Sektion Fußball der BSG Motor Rudisleben konnte kürzlich in ihrer Sportlergaststätte zu einem Sportforum den FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop sowie vom FC Rot-Weiß Erfurt den stellvertretenden Vorsitzenden Hans-Günter Hänsel, Juniorentrainer Georg Rosbigalle und Oberligaspieler Josef Vlay begrüßen. Nahezu hundert Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von den Ausführungen des Unparteiischen Adolf Prokop, der über seine Einsätze bei den Olympischen Spielen in Montreal und bei der WM-Endrunde in Argentinien berichtete. In einem anschließenden Frage- und Antwortspiel ging es ebenfalls sehr lebhaft zu.

Peter Stadermann, Arnstadt

Bransch-Treffer

Wie trat unsere Nationalmannschaft in den beiden entscheidenden Qualifikationsspielen gegen Rumänien vor der WM-Endrunde 1974 in der BRD an?

Werner Raupach,
Schwarzheide

27. Mai 1973: Rumänien-DDR 1:0 (0:0) vor 75 000 Zuschauern in Bukarest. Die DDR spielte mit: Blochwitz, Bransch, Ganzera (ab

68. Pommerenke), Sammer, Kurbjuweit, Seguin, Lauck, Kreische, Löwe, P. Ducke (ab 64. Vogel), Streich. – 26. September 1973: DDR-Rumänien 2:0 (1:0) vor 95 000 Zuschauern in Leipzig. Die DDR trat an mit: Croy, Bransch, Fritsche, Sammer, Kurbjuweit, Lauck, Seguin, Kreische (ab 61. Sparwasser), Löwe, P. Ducke, Streich. Die beiden Treffer für die siegreiche DDR-Elf erzielte Bransch (42., 64.).

Sinnlos

Als wirklich begeisterter Fußballanhänger finde ich das Werfen von Papierrollen ausgesprochen blödsinnig. Wie die Aktiven selbst darüber denken, das hat jüngst sehr nachdrücklich unser Nationalmannschafts-Schlussmann Jürgen Croy bewiesen, der vor dem Anpfiff diesen Unrat sammelte und demonstrativ zu einem großen Haufen zusammentrug.

Sabine Wittern, Werdau

Erste EC-Spiele

Wann hat der FC Carl Zeiss Jena seine ersten Spiele in einem der drei europäischen Pokalwettbewerbe bestritten?

Frank Gabler, Camburg/Saale

Im Europapokalwettbewerb der Pokalsieger 1961/62. Das waren die Ergebnisse: Vorrunde: Swansea Town 2:2, 5:1, Achtelfinale: Alliance Dülklingen 7:0, 2:2, Viertelfinale: Leizcos Porto 1:1, 3:1, Halbfinale: Atletico Madrid 0:1, 0:4.

Zweimal 1. FC Lok

Wie lange besteht die Nachwuchs-Oberliga? Wer errang in ihr bisher den Titel?

Ray Hinkel, Pockau
Die Nachwuchs-Oberliga besteht derzeit das dritte Jahr. In den beiden bisherigen Spieljahren errang jeweils der 1. FC Lok Leipzig den Titel.

Ohne Aufstiegsrecht

In der Bezirksliga Frankfurt fällt mir seit längerem auf, daß der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II in der Tabelle als Absteiger geführt wird. Es spielt doch aber schon seit einigen Jahren keine II. Mannschaft eines Oberligavereins mehr in der Liga, kann deshalb auch nicht in die Bezirksliga absteigen. Wie verhält sich das mit dem FC Vorwärts II?

Werner Haupt,
Lauchhammer-Ost

Beim FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II handelt es sich um die Mannschaft, die in der vergangenen Saison in der Nachwuchs-Oberliga gespielt hat, durch den Abstieg des Oberligakollektivs ebenfalls absteigen mußte. Sie spielt nun in der Bezirksliga Frankfurt mit, hat allerdings kein Aufstiegsrecht. Da der FCV II aus der Nachwuchs-Oberliga gekommen ist, wird er als Absteiger geführt.

Zeichen genügt

Muß der Schiedsrichter bei einem Eckball durch einen Pfiff den Ball freigeben, oder genügt ein Zeichen?

Manfred Marks,
Potsdam

Ein Anpfeifen des Eckstoßes ist nicht notwendig, ein Hand- oder Rufzeichen genügt.

Die besondere FRAGE

Zwei ältere Spieler

Die Nachwuchs-Europameisterschaft ist für Spieler bis 21 Jahre ausgeschrieben. Wie können Terletzki und Schmuck, die 1950 und 1952 geboren, also älter als 21 Jahre sind, daran teilnehmen?

E. Walter, Dresden
Zwei Aktive dürfen älter sein, für sie ist keine Altersbegrenzung vorgeschrieben. In unserer derzeitigen Nachwuchsauswahl sind das der Dresdner Udo Schmuck, der auch gleichzeitig Kapitän der Mannschaft ist, und der Berliner Frank Terletzki.



Aus „FIFA-News“, der offiziellen monatlichen Veröffentlichung des Internationalen Fußballverbandes, Oktober 1978.

Eine strafbare Abseitsposition, wenn der Spieler damit das Spiel nicht beeinflusst, gibt es nicht und hat es noch nie gegeben. Dies war immer der Sinn der Regel, nur hat der alte Text dies nicht so klar hervorgehoben, wie der neue es

tut. Deshalb bestraften viele Schiedsrichter und Linienrichter in der ganzen Welt einfach die Abseitsposition des Spielers, ohne zu berücksichtigen, ob der Spieler das Spiel beeinflusst oder nicht. Diese unkorrekte Anwendung der Spielregeln hat Mannschaften in der ganzen Welt dazu veranlaßt, von der Defensiv-Taktik der „Abseitsfalle“ Gebrauch zu machen. Sie vertrauten darauf, daß die attackierenden Spieler in Abseitsposition sofort bestraft würden, ob sie nun das Spiel beeinflussen oder nicht. Das war nicht fair, nein, es war sogar illegal.

Jetzt heißt es bei Absatz 2 in den Spielregeln ganz deutlich: Ein Spieler wird nur dann abseits erklärt und für seine Abseitsstellung bestraft, wenn im Moment, da der Spieler seiner Mannschaft den Ball be-

rührt oder diesen spielt, er nach Ansicht des Schiedsrichters

– das Spiel oder einen Gegner beeinflusst, oder – versucht, aus jener Stellung einen Vorteil zu ziehen.

Des weiteren versucht auch Absatz 3 noch klarer zu sein, wenn es da heißt:

Ein Spieler wird vom Schiedsrichter nicht abseits erklärt:

– nur weil er sich in Abseitsstellung befindet oder

– wenn er den Ball direkt aus einem Abstoß, einem Eckstoß, einem Einwurf oder einem Schiedsrichterball bekommt.

Diese beiden Paragraphen sind vollkommen unzweideutig und geben den Sinn der Regel wieder; denn nie sollte man einen Spieler bestrafen, nur weil er sich in einer Abseitsposition befand.

11. Spieltag

OBERLIGA



Unbeschadet (wer will, kann das vor allem auf das Dresdner Führungstor beziehen) überstand Tabellenführer BFC Dynamo die 11. Runde nicht, denn in Dresden büßten die Berliner durch ein 1 : 1 den ersten Punkt ein. Geht der Spitzenreiter von seinen Chancen aus, empfindet er das Unentschieden vielleicht als Punktverlust. Da der amtierende Meister jedoch kompromißlos auf Sieg spielte, der BFC nach drei Spielen auch zum erstenmal wieder ein Gegentor hinnehmen mußte, schied er am Ende zufrieden aus der Elbestadt. Sein Vier-Punkte-Vorsprung blieb erhalten, die inoffizielle Herbstmeisterschaft ist nahe.

Bei insgesamt drei Heimsiegen, zwei Unentschieden und zwei Auswärtserfolgen mit 11 : 6 Toren und 8 : 6 Punkten für die Gastgeber, denen Dank für bespielbare Plätze (Schneeboden, tiefer, durchnässter Rasen) zu zollen ist, ergaben sich auf den ersten sechs Plätzen der Tabelle keinerlei Veränderungen. Das 3 : 1 des 1. FC Magdeburg gegen den FC Carl Zeiss Jena bewirkte allerdings, daß die Zeiss-Städter die auswärts siegreichen FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 1 in Böhlen durch zwei sehenswerte Kopfbaltore!) und 1. FC Lok Leipzig (1 : 0 im Löbnitztal gegen Wismut Aue) punktgleich zu sich aufschließen lassen mußten. Schon jetzt, am Ende der 1. Halbserie, wird der Kampf um gute Ausgangspositionen für die kommende UEFA-Cup-Teilnahme geführt. Jeder jetzt begangene Lapsus kann sich im Juni 1979, zum Saisonschluß, bitter rächen.

Die erwarteten Resultate registrierten wir in Berlin (torlose Punkteteilung zwischen dem 1. FC Union und Sachsenring), Halle (3 : 1 gegen Stahl Riesa) und Karl-Marx-Stadt. Drei Tore des erst 19jährigen Mittelstürmers Richter, der sein zweites Oberliga-Spiel absolvierte, stürzten den FC Hansa noch tiefer in den Abstiegsstrudel hinein, während der FCK den Bezirksrivalen Aue hinter sich ließ. Erster Heimsieg – in Karl-Marx-Stadt atmete man auf!

● 1. FC Magdeburg–FC Carl Zeiss Jena	3 : 1 (3 : 0)
● Dynamo Dresden–Berliner FC Dynamo	1 : 1 (0 : 0)
● Chemie Böhlen–FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 2 (1 : 2)
● FC Karl-Marx-Stadt–FC Hansa Rostock	3 : 0 (1 : 0)
● Hallescher FC Chemie–Stahl Riesa	3 : 1 (2 : 1)
● Wismut Aue–1. FC Lok Leipzig	0 : 1 (0 : 1)
● 1. FC Union Berlin–Sachsenring Zwickau	0 : 0

Am Sonnabend, dem 9. Dezember 1978, 13 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 12. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeisetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Carl Zeiss Jena–Sachsenring Zwickau (0 : 0, 0 : 2)	45	20	10	15	73:56	50:40
1. FC Lok Leipzig–1. FC Union Berlin (0 : 1, 3 : 1)	16	6	3	7	22:20	15:17
Stahl Riesa (N)–Wismut Aue	16	7	4	5	19:21	18:14
FC Hansa Rostock (N)–Hallescher FC Chemie	37	16	15	6	49:33	47:27
FC Rot-Weiß Erfurt–FC Karl-Marx-Stadt (1 : 0, 1 : 1)	30	14	6	10	51:40	34:26
Berliner FC Dynamo–Chemie Böhlen (0 : 1, 2 : 1)	2	1	—	1	2:2	2:2
1. FC Magdeburg–Dynamo Dresden (0 : 1, 2 : 0)	26	10	5	11	34:33	25:27

In Klammern: Die Ergebnisse des vergangenen Jahres.



Torlos ging es in Berlin zwischen dem 1. FC Union und Sachsenring Zwickau zu. Croy parierte, von M. Schykowski unterstützt, auch diesen Kopfball von Netz. Zum Titelbild aus Dresden: Riedigers Kopfball landete an der Latte. Boden war in diesem Moment machtlos.
Fotos: Thonfeld, Rowell

Fakten und Zahlen

- 78 000 Zuschauer (11 143 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 004 500 (13 045 pro Spiel). Das sind 27 900 Zuschauer mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.
- 17 Tore (2,43 $\frac{0}{0}$) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 234 (3,04 $\frac{0}{0}$). Das sind zwei weniger als im Vorjahr.
- Zu ersten Torschützenehren kamen Richter (FCK/der 5. seiner Elf), K. Schröder (FC Rot-Weiß/der 10.) sowie Peter und Meinert (beide HFC Chemie/der 7. und 8.).
- Insgesamt zeichneten sich 101 Spieler in den bisher absolvierten elf Runden als Torschützen aus.
- Zu seinem ersten Punktspieleinsatz kam der Böhleener Thiele (Chemie/der 17. im Aufgebot seiner Elf).
- Bisher wurden 240 Akteure aufgeführt. Das entspricht einem Schnitt von 17,14 pro Mannschaft.
- Verwarnt wurden am Sonnabend 13 Spieler: Boden (Dynamo), Ullrich, Brillat und Eigendorf (alle BFC), Ihle (FCK), Reichelt (Sachsenring), Schröder (Stahl), Tyll und Decker (beide 1. FCM), Brauer (FC Carl Zeiss), Espig und J. Körner (beide Wismut) sowie Kreer (1. FC Lok).
- Jeweils die dritte gelbe Karte sahen Artur Ullrich (BFC Dynamo), Reichelt (Sachsenring), Espig und J. Körner (beide Wismut), so daß sie am kommenden Sonnabend gesperrt sind.
- Decker (1. FCM) absolvierte gegen Jena sein 200. Oberliga-Punktspiel.
- 18 Spieler debütierten in den bisherigen elf Runden.
- Rostock (21) und der FCK (20) setzten bislang die meisten Akteure ein.

fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	$\frac{0}{0}$
1. Benkert (FC Rot-Weiß)	70	11	6,36
2. Ebert (Wismut)	69	11	6,27
3. Dörner (Dynamo)	68	11	6,18
4. Köpnick (Stahl)	67	11	6,09
5. Terletzki (BFC Dynamo)	66	11	6,0
6. Matthies (1. FC Union)	66	11	6,0
7. Erler (Wismut)	66	11	6,0
8. Riediger (BFC Dynamo)	65	9	7,22
9. Noack (BFC Dynamo)	65	11	5,91
10. Streich (1. FCM)	65	11	5,91
11. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	65	11	5,91
12. Croy (Sachsenring)	65	11	5,91
13. Seguin (1. FCM)	64	11	5,82
14. Meinert (Stahl)	64	11	5,82
15. Netz (BFC Dynamo)	62	11	5,63
16. Teich (FC Rot-Weiß)	62	11	5,63
17. Möckel (1. FC Union)	62	11	5,63
18. Rudwalciit (BFC Dynamo)	61	11	5,54
19. Raugust (1. FCM)	61	11	5,54
20. Uhlig (FCK)	61	11	5,54

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschüsse	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Netz (BFC Dynamo)	9	—	6	3	11
2. Streich (1. FCM) +1	8	2	7	1	11
3. Lippmann (Stahl) +1	7	2	4	3	10
4. Riediger (BFC Dynamo) +1	6	—	3	3	9
5. Kühn (1. FC Lok) +1	6	—	3	3	10
6. Krostitz (HFC Chemie)	6	2	5	1	10
7. Raab (FC Carl Zeiss) +1	6	—	4	2	11
8. Stein (Wismut)	6	—	2	4	11
9. Hoffmann (1. FCM) +1	5	—	5	—	9
10. Schade (Dynamo) +1	5	—	5	—	10
11. Pommerenke (1. FCM)	5	—	4	1	10
12. Meinert (Stahl)	5	—	4	1	11
13. Havenstein (Chemie)	4	1	2	2	9
14. Richter (Dynamo)	4	—	4	—	11
15. Mewes (1. FCM) +1	4	—	3	1	11
16. Erler (Wismut)	4	—2	2	2	11

	Sp.							Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Berliner FC Dynamo (1)	11	10	1	—	25:7	+18	21:1	6	6	—	—	16:3	12:0		5	4	1	—	9:4	9:1	
2. Dynamo Dresden (M/2)	11	7	3	1	28:9	+19	17:5	6	5	1	—	19:3	11:1		5	2	2	1	9:6	6:4	
3. 1. FC Magdeburg (P/3)	11	7	1	3	28:11	+17	15:7	6	6	—	—	23:3	12:0		5	1	1	3	5:8	3:7	
4. FC Carl Zeiss Jena (4)	11	6	1	4	18:11	+7	13:9	5	3	1	1	9:4	7:3		6	3	—	3	9:7	6:6	
5. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	11	5	3	3	14:13	+1	13:9	6	3	1	2	8:7	7:5		5	2	2	1	6:6	6:4	
6. 1. FC Lok Leipzig (6)	11	5	3	3	17:19	—2	13:9	6	2	3	1	10:10	7:5		5	3	—	2	7:9	6:4	
7. Hallescher FC Chemie (8)	11	5	2	4	19:18	+1	12:10	5	4	1	—	14:2	9:1		6	1	1	4	5:16	3:9	
8. 1. FC Union Berlin (9)	11	4	3	4	12:17	—5	11:11	5	3	2	—	7:3	8:2		6	1	1	4	5:14	3:9	
9. Stahl Riesa (N/7)	11	4	2	5	17:18	—1	10:12	6	4	—	2	12:5	8:4		5	—	2	3	5:13	2:8	
10. Sachsenring Zwickau (11)	11	3	2	6	10:23	—13	8:14	5	2	1	2	5:5	5:5		6	1	1	4	5:18	3:9	
11. Chemie Böhlen (10)	11	2	3	6	14:21	—7	7:15	5	2	1	2	8:7	5:5		6	—	2	4	6:14	2:10	
12. FC Karl-Marx-Stadt (13)	11	2	2	7	9:20	—11	6:16	5	1	1	3	4:7	3:7		6	1	1	4	5:13	3:9	
13. Wismut Aue (12)	11	2	1	8	14:25	—11	5:17	5	1	1	3	8:11	3:7		6	1	—	5	6:14	2:10	
14. FC Hansa Rostock (N/14)	11	1	1	9	9:22	—13	3:19	6	1	1	4	8:13	3:9		5	—	—	5	1:9	0:10	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Hochstimmung beim Schlagerspiel der 1. Halbserie! Meister Dynamo, in den letzten 12 Heimspielen seit dem 17. Dezember 1977 bei 46 : 5 Toren ohne Punktverlust (!), kontra Tabellenführer BFC. Die beste Startelf aller bisherigen Meisterschaftsserien stand im Dynamo-Stadion in Elb-



florenz vor ihrer schwersten Bewährungsprobe. Fragen über Fragen warf die 27. Begegnung beider Kontrahenten auf: Verringert der Titelverteidiger den Punktrückstand? Wird der Spitzenreiter zum erstenmal geschlagen oder setzt er seine Siegesserie fort? Wie bietet Dresden den gefährlichen Angriffsspitzen der Hauptstadt Paroli? Über die ungewöhnliche Konstellation dieses Spitzenspiels, über seine Bedeutung bestand nicht der leiseste Zweifel. Die Spannung war förmlich greifbar. Hielt das Treffen den hohen Erwartungen stand? Hier die Antworten:



Er zählte zu den drangvollsten Akteuren der Dresdner Dynamo-Mannschaft: Kotte. Aus vollem Lauf schießt er das Leder an Trieloff und Noack vorbei auf das Tor des BFC. Foto: Höhne

Wie die Tore fielen

Beide Torsteher flach überwunden

● 1:0 Schade (57.): Ein mißglückter Querpaß von Terletzki war die Ausgangssituation. Schade fing ihn kurz hinter der Mittellinie ab. „Als ich mit dem Ball am Fuß auf den BFC-Strafraum zulief, bot sich Peter Kotte zum Doppelpaß an. Ich versuchte es, und er gelang uns beiden trotz der widrigen Bodenverhältnisse. Eine Situation, wie sie im Training oft genug geübt wurde.“ Schades Flachschoß mit dem linken Fuß war für Rudwaleit nicht zu erreichen, obwohl er sich verzweifelt nach dem Leder warf.

● 1:1 Riediger (68.): Eigendorf spielte einen Steilpaß auf Riediger, der aus klarer Abseitsstellung kam. „Ich war mir bei der Ballannahme nicht sicher, ob ich im Abseits stand, machte dann aber weiter, als ich sah, daß Linienrichter Supp die Fahne nicht hob“, schilderte der Torschütze die Situation. Helm und Schade deckten die Außenbahn, Riediger machte einen Schwenk nach innen und hatte freie Schußbahn. Boden kam an den tückischen Flachschoß aus gut 16 Metern nicht mehr heran.

RAINER NACHTIGALL

BFC konterte mit besseren Chancen

Von Günter Simon

Dynamo Dresden	1 (0)
Berliner FC Dynamo	1 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden 7, Dörner 7, Weber 5, Schmuck 6, Helm 6, Häfner 5, Trautmann 4, Schade 8, M. Müller 4 (ab 53. Richter 4), Kotte 8, Heidler 5 (ab 73. Sachse 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

BFC (weiß-rot): Rudwaleit 7, Trieloff 6, Noack 7, Brillat 5, Artur Ullrich 4, Terletzki 6, Troppa 6, Eigendorf 4, Riediger 7, Pelka 5 (ab 87. Lauck 1), Netz 4 (ab 57. Jüngling 5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Prokop (Erfurt), Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 33 000; **Torfolge:** 1:0 Schade (57.), 1:1 Riediger (68.). — **Torschüsse:** 17:5 (6:3); **Eckbälle:** 14:6 (9:2); **verschuldete Freistöße:** 26:22 (12:11); **Verwarnungen:** Boden (wegen Reklamierens), Artur Ullrich, Brillat und Eigendorf (alle wegen Foulspiels).

Es war die bewundernswerte kämpferische Energie jenes 2:0 gegen Partizan Belgrad (EC I) vom 27. September, die der Meister auch dem Oberliga-Spitzenreiter anbot. Die Jugoslawen hielten dem Angriffsdruck der Dörner-Elf nicht stand, der bislang ungeschlagene BFC vermochte dies nicht nur, sondern verstand sich außerdem auch auf hochkarätige Konter — mir scheint dies ein Niveaubeweis für unsere Spitzenmannschaften zu sein, für ihren modernen Stil, für ihre respektablen Spielgestaltungen! Wenn die Hauptstadt aus Dresden

einen hochwichtigen Punkt entführten, an einem Tag, an dem Dynamo seinem verpflichtenden Meister-Ruf alle Ehre machte, dann sprach das für das Selbstbewußtsein, für die Spannkraft der Berliner.

Dresden war durch die Vorjahresresultate (1:2 in Dresden, 2:2 in Berlin) hinreichend gewarnt. „35 Minuten spielten wir so konzentriert wie seit langem nicht. Daß wir in dieser Phase kein Tor erzielten, war vielleicht der einzige Mangel“, resümierte Dynamo-Cheftrainer Wolfgang Hausteiner. Der Mangel hatte Ursachen: „Kotte war die Ausnahme, ansonsten wurde unsere Angriffskalamität offensichtlich“, so Trainer Gerhard Prautzsch. Nach langer Verletzungspause besaß M. Müller nicht die Elastizität, um die BFC-Abwehr auszuspielen. Auch Routinier Heidler beließ es lediglich bei drei, vier Versuchen. Sicherlich, Dresden war um spieltechnische Mittel nicht verlegen. Die Elf spielte weiträumig und schwerpunktverlagernd (Dörner, Schade) wie auch kombinationssicher auf kurzem Raum (Häfner). Aber das Teamwork hatte keinen Feinschliff, manche Scharte störte. Von Minute zu Minute, vornehmlich nach dem Wechsel, wurde spürbar, wie sehr die Mannschaft den Laufaufwand, die trickreichen Bewegungen Riedels (nach drei Verwarnungen gesperrt) im gegnerischen Deckungszentrum vermißte. Was Dörner in-



Die Torschützen des Spitzenspiels: Hartmut Schade, Hans-Jürgen Riediger.

Fotos: Rowell

itierte, Schade aufopferungsvoll fortsetzte und Kotte trotz harter Gegenwehr in druckvolle Angriffsaktionen ummünzte, war aller Ehren wert. Physisch ging Dresden bis an die Grenze seiner Möglichkeiten. Zu unterschiedlich waren die Gastgeber jedoch auf den bedingungslosen Fight orientiert. An dieser Erkenntnis kommen sie nicht vorbei.

Wer die Offensive suchen muß, weiß auch um das Risiko, von gegnerischen Kontern überrascht zu werden. Das „Problem Riediger“ bürdete Prautzsch diesmal Helm auf, da Weber vor einem Jahr mit dem Berliner seine liebe Mühe hatte. „Gegen den derzeit besten, antrittsschnellsten DDR-Stürmer erfüllte Helm durchaus meine Erwartungen“,

lobte Prautzsch das taktische Geschick seines Linksverteidigers. Riediger vollends zu neutralisieren, sah sich auch Helm außerstande (wer kann das gegenwärtig in der Oberliga schon?). Dafür war der BFC-Rechtsaußen zu explosiv, geradlinig und entschlossen. Es verwunderte keineswegs, daß die Gäste auch diesmal die besseren Chancen verbuchten, weil sie entschlossen, geschickt in die Tiefe des Raums hineinstießen. Wie Netz (41.) und Riediger (84.) allerdings die tollsten Einschußchancen, frei vor Boden oder vor dem leeren, entblößten Dynamo-Tor, ausließen, war keine gelungene Selbstdarstellung ihrer nachweislichen Torjäger-Qualitäten.

Der Tabellenführer widerstand starkem Druck, scheute kein Risiko (das von zahlreichen unmotiviert verursachten Eckbällen zum Beispiel), blieb, weil durch nichts verunsichert, stabil. Das machte ihn, trotz des 1:1, am Ende zu einer Elf im Jubel.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell amtierte lange maßvoll, aufmerksam. Dann irritierten ihn peinliche Abseits-, Freistoß- und Ecken-Entscheidungen beider Linienrichter bis hin zur klaren Abseitsposition Riedigers (Supp zeigte sie nicht an!), die dem Ausgleich vorausging. A. Ullrichs Foul an Häfner (86.) war feldverweisreif. Da hätte der Referee Konsequenz walten lassen müssen.



Diese Aufnahme vermittelt einen Eindruck von den auch in Dresden vorherrschenden ungünstigen Witterungs- und Bodenverhältnissen. Am Rande des von Schnee befreiten Feldes schmutzige, sich lang hinziehende Wasserlachen. In der Szene unten ein Duell zwischen Libero Dörner und den für Netz später eingewechselten Jüngling. Fotos: Höhne, Thonfeld

Meister konnte BFC-Serie nicht stoppen

Der Weg ist noch weit, aber der Tabellenführer bleibt auf Rekordkurs ● Vier-Punkte-Vorsprung



Der Oberliga-Hit Nr. 1 war am Freitag in Gefahr. Schnee deckte das Dynamo-Stadion zu. „30 Arbeiter trugen ihn 12 Stunden lang, von Mittag bis Mitternacht, auf großen Planen vom Feld ins benachbarte Schwimmbad“, erzählte Dynamo-Vorsitzender Horst Rohne während der Pressekonferenz. „Wir mußten diesen Aufwand betreiben, weil wir schließlich schon 25 000 Karten im Vorverkauf abgesetzt hatten“, fügte er hinzu. Auch an dieser Stelle dafür Dank zu sagen, versteht sich von selbst.

★

Dresden war „heiß“. Kein Wunder, denn in den 70er Jahren verlor die Elf nur viermal auf eigenem Platz (1973: Jena 1:3; 1974: 1. FCM 0:1; 1975: HFC Chemie 2:4; 1977: BFC Dynamo 1:2). Und gerade die letzte Niederlage steckte den Elbflorenzern noch tief in den Köpfen. Ausgerechnet die Berliner hatten nämlich am 3. Dezember 1977 eine einmalige Erfolgsserie der Dresdner unterbrochen, die über 22 ungeschlagene Spiele ging. In der Zeit vom 23. Februar 1977 bis zum 19. November 1977 gewann Dynamo aus 17 Siegen und 5 Unentschieden 39:5 Punkte! Dann kam der BFC, der inzwischen auch schon seit dem 19. Mai 1978 über zwei Spieljahre hinweg in 13 Treffen und bei 25:1 Zählern ohne Niederlage ist, und aus war es mit der Dresdner Siegessträhne.

★

Diesmal wären die Rollen vertauscht. Als der BFC am 18. Dezem-

ber 1976 Dresden empfing und mit 2:1 schlug, war der Dörner-Elf die Herbstmeisterschaft zwar nicht mehr zu nehmen, aber die Berliner hatten sich durch den Sieg punktgleich auf Platz 3 vorgekämpft. Dresden verfehlte dagegen am Sonnabend sein Ziel, die Differenz von vier Punkten zum Spitzenreiter zu verringern. Der amtierende Meister verpaßte die Gelegenheit, zwei Runden vor Halbserien-Schluß das Rennen noch einmal offen zu gestalten. Nun wird er zusehen müssen, wie die Männer um BFC-Kapitän Terletzki vermutlich zwei Dinge erreichen, die ihnen bislang nicht vergönnt waren: Erstens können sie die bisherige Höchstpunktzahl für den Gewinn der inoffiziellen Herbstmeisterschaft, die bei 22:4 steht, schon am Sonnabend gegen Chemie Böhlen überbieten; zweitens wäre Platz 1 nach 13 Spieltagen der erste Herbstmeistertitel für die Berliner in ihrer Oberliga-Geschichte überhaupt! 14 Mannschaften war dieses Glück (durch Fleiß erkämpft) in 30 Meisterschaftsserien schon vergönnt, die fünfzehnte hat bereits ein Bein in der Tür. 700 bis 800 BFC-Anhänger, die mit Zügen und Autos nach Dresden gereist waren, nahmen diese Gewißheit mit Genugtuung auf die Heimreise mit.

★

Nach den erregenden 90 Minuten entluden sich im Dresdner Dynamo-Stadion viele Emotionen. Erwartungsgemäß, wie ich meine. Aber wie soll die Fairneß obsiegen, wenn nicht jeder den Weg zur Selbstdisziplin findet? Daran zu denken, daran zu erinnern, ist einfach unerlässlich.

— gs —

Kapitäne urteilen

● Hans-Jürgen Dörner (Dynamo):

„Bei aller Erregung, die noch in mir ist, besteht mein Eindruck sicherlich zu Recht, daß die Zuschauer ein gutes Spiel sahen. Es wurde rasant, temporeich, mit letztem kämpferischem Einsatz von beiden Mannschaften geführt. Dennoch überwogen spielerische Gesichtspunkte. Der BFC konterte gut. Wir wußten um seine Qualitäten und stellten uns dementsprechend darauf ein. Daß die Berliner am Ende zu einem nach meiner Auffassung glücklichen 1:1 kamen, hing mit dem Ausgleich zusammen. Riedigers vorausgegangene Abseitsposition war so eindeutig wie nur irgendwas.“



● Frank Terletzki (BFC Dynamo):

„Es war ein gutklassiges Spiel, temporeich und abwechslungsreich. Das 1:1 ist aus meiner Sicht ein Resultat, das in Ordnung geht. Wir hatten die klaren Chancen, der Meister die größeren Spielanteile. Wir hatten die Absicht, aus einer verstärkten Abwehr zu spielen, um so den zu erwartenden Druck des Gastgebers in den ersten 20 Minuten abzufangen. Das ist uns gelungen, obwohl wir einige brenzlige Situationen zu überstehen haben. Taktisch ist der BFC reifer geworden. Das konnten wir wohl erneut nachweisen.“



Die Erfahrungen und die Lehren

Hier soll nicht Salz in fast verheilte Wunden gestreut werden, aber der Leser wird sich gewiß erinnern: Der BFC Dynamo war nach einer glänzenden Vorstellung gegen Roter Stern Belgrad im Hinspiel des UEFA-Pokals doch nicht in die nächste Runde gelangt. Er verlor im Rückspiel, unglücklich zwar durch ein Selbsttor in letzter Minute, aber was half's? Die Konkurrenz im eigenen Land hatte diese Partie aufmerksam analysiert und ihre Schlußfolgerungen daraus gezogen:

Im Verhältnis zum Mittelfeld und zum Angriff, so war man sich nicht nur in

Dresden einig, hat die Abwehr des BFC noch nicht die notwendige internationale Qualität. Die Konsequenz für die taktische Marschroute des Meisters in der Spitzenbegegnung mit dem Tabellenführer ergab sich zwangsläufig: Der BFC mußte unter Druck gesetzt werden, um so die Entwicklung seiner gefährlichen Konter möglichst lange zu verhindern. Die Schwarz-Gelben befolgten diese Marschroute über 30 Minuten lang mustergültig. Häfner mit einer guten Startphase, in der er serienweise gefährliche Eingaben vom rechten Flügel schlug, der dynamische Schade ständig nach vorn rückend und von Troppa kaum zu stellen, Kotte ein Energiebündel, das selbst von Brillat in seinem Tatendrang nicht einzuschränken

war. Lief das Spiel des Meisters nach Plan? Ja und nein. Ja, weil der Druck des Gastgebers fast übermächtig wurde, Tore nur eine Frage der Zeit schienen. Nein, weil sich die BFC-Abwehr ganz offensichtlich auf diesen Ansturm bestens eingestellt hatte und sich ihm gewachsen zeigte. Dem langen Rudwaleit unterlief nur ein einziger Fehler. Triefoff, Brillat, Ullrich (leider beachtete der junge Mann nicht immer die Grenzen des Fairplay), die gesamte Abwehr der Berliner kämpfte aufopferungsvoll, stets klaren Kopf behaltend.

Es steht nach dieser Partie außer Frage, daß der BFC auch im Abwehrspiel eine neue Qualität erreicht hat. Eine Erfahrung, die der Meister machen mußte. „Wir wollten die Berliner mög-

lichst in der Auftaktphase überraschen, ein, zwei Tore vorlegen“, kommentierte Dresdens Kapitän Hans-Jürgen Dörner. „Leider ist uns das nicht gelungen. Wie sich die Gäste dann freimachten, das zeugte von ihrer Klasse.“

In der Tat, das taktische Verständnis innerhalb der Elf des Tabellenführers ist spürbar besser geworden. Das bedeutet nicht, daß schon alle Möglichkeiten ausgeschöpft wären. Trainer Jürgen Bogs machte da ganz klare Einschränkungen. Die Dresdner Partie aber machte zumindest klar, daß der BFC aus der bitteren Erfahrung von Belgrad seine Lehren gezogen hat. „Uns steht noch viel Arbeit bevor“, ist sich der BFC-Trainer sicher, „aber ungeduldig darf man dabei nicht werden.“

R. N.

OBERLIGA

Der 0 : 1 - Rückstand brachte den HFC nicht aus dem Gleichgewicht

Erfurts Spiel ohne jeglichen Leerlauf

Von Dieter Buchspieß

Chemie Böhlen	1 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (2)

Chemie (grün-weiß): Bott 5, Zanirato 4, Amler 4, Kunath 4, Tröger 5, Chr. Müller 3 (ab 46, Adamczak 3), Köditz 4 (ab 77, Thiele 2), Lisiewicz 5, Zaspel 5, Havensstein 4, Ferl 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 6, Teich 7, Birke 5, Göpel 6, Linde 5, Goldbach 6, Iffarth 6, Fritz 7, Busse 7, Heun 6, K. Schröder 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Di Carlo (Burgstädt), Gerber (Glauchau); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0 : 1 Busse (22.), 1 : 1 Köditz (24.), 1 : 2 K. Schröder (40.); Torschüsse: 10 : 14 (6 : 4); verschuldete Freistöße: 16 : 23 (10 : 13); Eckbälle: 6 : 12 (1 : 5); Verwarnungen: Keine.

Dem zweiten Erfurter Auswärtssieg, gleichbedeutend mit dem weiteren Verbleib im Vorderfeld der Tabelle, setzte Böhlen zur allgemeinen Verwunderung kaum ernsthaften Widerstand entgegen. Um nicht falsch verstanden zu werden: An der schon oft bewiesenen Moral, sich vor allem in prekären Situationen selbst zu bestätigen, krankte die Mannschaft auch diesmal nicht. Aber sie

spürte wohl an diesem Tag allzu schnell, wo ihre Leistungsgrenzen gegen die in jeder Hinsicht gut disponierten Blumenstädter lagen. An der Erfolglosigkeit des eigenen Mühens zerbrachen alle lobenswerten Vorsätze schließlich.

Erfurt verkräftete den erneuten Ausfall von Libero Egel mühelos, Chemie aber rang ohne Schneider und Hubert vergeblich um die mann-schaftliche Bindung. Hier wurden die ersten gravierenden Unterschiede spürbar. Teichs souveränes, sachliches Spiel auf der Position des letzten Mannes garantierte den offensiv-starken Zuschnitt der Erfurter Aktionen schon aus dem Deckungsgefüge heraus, beim Gastgeber fanden vor allem Müller, doch mit fortschreiten-der Zeit auch die kräftemäßig überforderten Köditz und Lisiewicz nicht zu einem ähnlich konstruktiven, das eigene Spiel belebenden Zug. Um den Vergleich abzurunden: Der hochverdiente Sieger bewies in der sinn-vollen Aufgaben- und Raumauftei-lung, im fast nahtlosen Übergang zwischen Abwehr und Angriff Quali-tätsmerkmale, die Chemie nicht an-nähernd erreichte. Die Fronten klär-ten sich frühzeitig ...

Attraktive Tore belebten die Sze-nerie, an Zuspitzung gewann sie auf Grund der deutlichen Erfurter Über-

legenheit im zweiten Abschnitt aller-dings nicht! Busse, sicherlich der drangvollste im Angriffstrio, sowie K. Schröder bewiesen bei ihren Kopf-balltreffern jenen Instinkt, den ihnen Trainer Manfred Pfeifer auch für die kommenden Begegnungen wünsch-t. Eingedenk allerdings auch dessen, wie es Böhlers Trainer Arno Zerbe formulierte, „daß Zanirato und seine Nebenspieler bei den vorausgegan-genen Freistößen viel zu wenig Wert auf gegenseitige Absicherung legten“.

Unter Verzicht auf jegliche über-spitzte Sicherheitsvariante demon-s trierte der FC Rot-Weiß anschauen-s werten Kombinationsfußball. Und er berief sich, im Selbstbewußtsein mehr und mehr aufgerichtet, dabei immer überzeugender auf seine Stär-ken: viel Bewegung aus allen Posi-tionen heraus, anspruchsvolles tech-nisches Können, um den Schnee-bedeckten Boden zu meistern. Schiedsrichter - Beobachter Rudi Glöckner sah es richtig: „In dieser Elf gab es keinerlei Leerlauf.“ Unser Kompliment!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Pe-schel berücksichtigte die Verhältnisse bei seiner großzügigen Auslegung korrekt. Vorteilssituationen schätzte er überwiegend mit Fingerspitzen-gefühl ein.

Trotz 1 : 3 dickes Lob für Riesa

Hallescher FC Chemie	3 (2)
Stahl Riesa	1 (1)

HFC (blau): Jaenecke 4, Fülle 6, Pin-gel 5, Strozniak 6, Schliebe 4, Schmidt 7, Meinert 5, Robitzsch 5, Peter 7, Krostitz 6, Vogel 3 (ab 67, Pastor 5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Stahl (schwarz-rot/schwarz): Köpnick 6, Hauptmann 6, Meinert 5, Schlutt 5, Här-tel 6, Juretzko 5, Runge 6, Schuster 5, Börner 5, Lippmann 5, Schröder 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: I. V. D. Spalteholz.

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Cott-bus), Kirschen (Frankfurt/O.), Herr-mann (Leipzig); Zuschauer: 9 000; Tor-folge: 0 : 1 Lippmann (14.), 1 : 1 Peter (19.), 2 : 1 Meinert (25.), 3 : 1 Schmidt (77.); Torschüsse: 21 : 8 (12 : 3); ver-schuldete Freistöße: 19 : 22 (12 : 15); Eck-bälle: 9 : 11 (7 : 1); Verwarnung: Schrö-der (wegen Foulspiels).

Am Ende strahlte auch er, Horst Stiewe, seines Zeichens Finanz-Chef beim HFC. Immerhin, 9 000 waren noch herbeigeilt, obwohl Petrus so alles an Widernissen auf-türmte, was er zu bieten hat: erst eine etwa 15 cm hohe Schneedecke, dann kalten Dauerregen und schließ-

lich auch noch Nebelschwaden, die im Stadion kaum Sicht vom An-toßkreis zum Tor gewährten, Tele-fonate mit dem DFV wurden schon geführt wegen eines Wiederholungs-termins, da brachte der Versuch mit den rund 750 Lux der Flutlicht-anlage noch in letzter Minute an-nehmbare Sicht.

Der HFC knüpfte da an, wo er eine Woche zuvor beim 1. FC Lok geendet hatte. Mit schnellen, durch-dachten Kombinationsfolgen über die rechte Angriffsseite, die Krostitz und Peter (sehr laufstark), aber häufig auch Pingel bevorzugt such-ten, wurde Stahl vor heikle Pro-bleme gestellt. Da jedoch Schmidt mit seiner Spielsicherheit, seiner guten Schußtechnik in taktisch un-erwarteter Rolle auftrumpfte, „Schu-ster mit ihm nicht gut zurecht kam“ — so Trainer Dieter Spalte-holz (Günter Guttman ist an Grippe erkrankt) —, herrschte vorerst Alarmstufe 1 im Riesaer Strafraum.

Es war der recht „heiße“ Auftakt, der alle erwärmte. Und Spannung gar kam auf, als der Gast seinen einzigen Eckball der 1. Hälfte nach

Unsicherheiten von Jaenecke und Meinert durch Lippmann zum Füh-rungstor nutzte. Doch wie der HFC diesen Nasenstüber verkräftete, bis zur Pause ein 2 : 1 herauskombi-nierte, das imponierte.

Aber die Spielsicherheit war wie weggeblasen nach Wiederbeginn. Un-ruhe, Unsicherheit registierten bei den — zugegeben — erstaunlich starken Riesaer Konterattacken. Viel Lob gab's dafür von HFC-Seiten für den Gast. „Da hatten wir den HFC fest im Griff, bestimmten das Ge-schehen im Feld, nur vor dem Tor eben nicht“, ärgerte sich nach dem Abpfiff Libero Reinhard Hauptmann. Zwei gefährliche 20-m-Schüsse, ein Pfostenknaller (Lippmann, 78.) — mehr passierte nicht trotz Vorteils.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Der jüngste Oberliga-Referee (27) brachte das schnelle, einsatzstarke Spiel — bei allen Einschränkungen — gut über die Runden. Daß er viel pff, war richtig, daß er manches Fallen-lassen (Peter, Schmidt) nicht durch-schaute, ist eine Sache der Erfahrung.

HORST FRIEDEMANN

Die Fuchs-Probe für Jürgen Croy

1. FC Union Berlin	0
Sachsenring Zwickau	0

1. FC Union (rot): Matthias 5, Wunsch 5, Weber 5, Papies 5, Vogel 5, Rohde 5, Möckel 6, Sigusch 4, Heine 4, Netz 3 (ab 66, Helbig 2), Paschek 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Schwarz.

Sachsenring (weiß): Croy 7, H. Schy-kowski 5, Reichelt 5, Schwemmer 5, J. Schykowski 5, Schellenberg 5, Braun 5, Ganz 4, Dietzsch 5, Blank 4, Fuchs 2 (ab 68, Nestler 2) — (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Ros-tock), Bude (Halle), Sparwasser (Halber-stadt); Zuschauer: 11 000. Torschüsse: 7 : 5 (5 : 4); verschuldete Freistöße: 8 : 24 (7 : 15); Eckbälle: 7 : 8 (6 : 6); Verwar-nung: Reichelt (wegen wiederholtem Foulspiels).

Ein prächtiger Kopfball des Sach-senring-Angreifers Fuchs prüfte den Schlußmann — allerdings nicht den gegnerischen. Vielmehr mußte Jürgen Croy nach 25 Minuten mit toller Reaktion die ungewöhnliche Situation bereinigen. So schwere Arbeit brauchte er ansonsten nur wenig zu verrichten. Einen anderen

Kopfball von R. Rohde (58.), einen Flachschoß von Möckel (83.) parierte er, bei einem Hinterhaltschoß von Heine half der linke Pfosten (44.).

Damit erschöpften sich schon die bedrohlichen Szenen im Strafraum der Gäste, denen es naturgemäß um einen Punkt und um Selbstver-trauen ging. Nach der Auer Nieder-lage umgekrempelt, warfen die Sachsen wenigstens wieder ihre kämpferischen Eigenschaften in die Waagschale. Noch griff nicht alles ineinander, aber einer half dem an-deren, zumal mit Dietzsch auch mehr Ruhe einzog. „Ein verdienter Punkt“, freute sich Alois Glaubitz. Doch mehr war auch nicht möglich, weil die Zwickauer, je näher sie dem Union-Tor kamen, unentschlössener wurden, Ungenauigkeiten einzogen. Der eingewechselte Nestler demon-s trierte einmal, daß es auch besser geht, doch Matthias griff sich seinen Flachschoß (73.).

Die bessere Abwehrhaltung der Gäste stellte natürlich nur die eine Seite dar; im undurchdachten, wenig Systematik verratenden Angriffs-spiel der Berliner lag die andere. Die wenigen Möglichkeiten wurden

anfangs schon skizziert. Möckels Steigerung nach dem Wiederanpfiff, R. Rohdes Drängen und Wollen konnte nicht verschleiern, wie wenig den Wuhlheidern, speziell im An-griff, aber auch durch die nachdrän-genden Akteure, einfiel, um zum Torerfolg zu kommen. Enges Ope-rieren vor der Strafraumgrenze, hilfloses Querspielen, mangelndes Durchsetzungsvermögen kamen dem Kontrahenten entgegen. Der Ver-such des Doppelpasses fehlte gänz-lich, die Schußqualität ließ zu wünsch-ten übrig. So rackerten die Unio-ner über neunzig Minuten, doch etwas weniger davon und mehr Überlegung hätte sicherlich für grö-ßeren Erfolg gesorgt. Punktwünsche mußten deshalb einfach unerfüllt bleiben. Sind die Wuhlheidern aus-wärts stärker als zu Hause? Es sieht fast so aus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hen-n ing pff viel, sollte jedoch lieber manchmal noch die Aktion abwar-ten. Er würde dann den Vorteil besser zur Geltung bringen. Aber ansonsten ein aufmerksamer, lauf-freudiger Leiter.

JÜRGEN NÖLDNER

EXPERTEN stenogramm

● **WOLFGANG MÜLLER:** Erfurt be-eindruckte mich. Die Elf spielte einen beweglichen Angriffsfußball mit guten technischen Qualitätsmerkmalen. Die Ausfälle von Schneider und Hubert hemmten uns spürbar. Bei gegneri-schen Standardsituationen, die beiden Toren vorausgingen, war von Dek-kungsorganisation nichts zu sehen.

● **MANFRED PFEIFER:** Ein erstaun-lich mühelos herausgespielter Sieg. In der Raumaufteilung besaßen wir ebenso klare Vorteile wie in der Ge-schmeidigkeit und der Laufbereit-schaft. Drei drangvolle, unermüdliche Spitzen und eine energische Mittel-feldreihe sorgten für jenen Angriffs-druck, den wir angestrebt hatten.

● **PETER KOHL:** Vorab ein dickes Kompliment den Riesaern, die hier sehr couragiert, selbstbewußt auf-spielten und uns nahe an einem Punktverlust hatten. Wir spielten nicht durchgängig so gut wie bei Lok, hat-ten aber starke Phasen, die mit sehr schön erspielten Toren gekrönt wur-den.

● **DIETER SPALTEHOLZ:** Ein 2 : 2 war hier auf jeden Fall drin, so ein-deutig hatten wir den HFC zwischen der 46. und 75. Minute im Griff. Un-sere Schwäche, daß wir im Angriff zu wenig aus den Vortellen machten, gab den Ausschlag in einem sehenswerten Spiel.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Auf Grund der schwierigen Bodenverhält-nisse spielten beide Mannschaften vor allem zweckmäßig. Das Niveau war gut. Wir wollten gewinnen, bemühten uns auch bis zum Schlußpfiff darum. Negativ schlug zu Buche, daß wir am Strafraum zu engmaschig operierten und unsere Chancen nicht nutzten.

● **JÜRGEN BOGS:** Bei der Schwere der Aufgabe sind wir mit dem Spiel und dem Resultat zufrieden. Anfangs unterliefen uns zu viele Fehler im Aufbau, weil der Dynamo-Druck enorm stark war. Dann agierten wir gelöster, erarbeiteten uns die zwin-genden Chancen. Das Unentschieden war verdient, keine Frage.

● **MANFRED KUPERSCHMID:** Dieser Erfolg wird die Mannschaft sicher-machen. Vor allem im Mittelfeld haben wir heute wesentlich stärker als zuletzt aufgetrumpft. Das und die hohe Einsatzbereitschaft jedes einzel-nen hat schließlich den Ausschlag für unseren wichtigen Doppelpunktgewinn gegeben.

● **HELMUT HERGESELL:** Der FCK hat sich den Bodenverhältnissen we-sentlich besser angepaßt, zweikampf-stärker, unkomplizierter, weiträumiger und mit viel mehr Zug zum Tor ope-riert. Da hatten wir, gerade heute, als es so drauf ankam, deutliche Nach-teile.

● **KLAUS URBANCZYK:** Was die Mannschaft in den ersten 30 Minuten zeigte, entsprach den Vorstellungen von modernem Angriffsspiel. Das Nachlassen, das ich angesichts des klaren Vorsprungs befürchtete, trat leider ein. Wir nutzten später viel zu wenig die Räume und die noch vor-handenen Chancen.

● **HELMUT STEIN:** Erfreulich, daß die Mannschaft, die anfangs zu große Deckungslücken offenbarte, trotz des klaren Rückstands zu keiner Minute resignierte. Unser energisches Auf-bäumen, das unermüdliche Bemühen, wurde mit dem langersehnten Tor be-lohnt, mit dem hoffentlich endgültig der Bann gebrochen wurde.

● **MANFRED FUCHS:** Natürlich bin ich über das Ergebnis enttäuscht, da-gegen nicht von dem Spiel. Ich kann meiner Mannschaft, die hervorragend gekämpft hat, nur den Vorwurf der ungenügenden Chancenverwertung machen. Wir geizten zu sehr mit Schüssen, die für noch mehr Gefahr gesorgt hätten.

● **HEINZ JOERK:** Auf dem tiefen Schnee war ein Spiel wohl von vorn-herin ausgeschlossen, mußte sich vieles auf Kampf beschränken. Man-ches war Glücksache. Dennoch möchte ich die hervorragende kämp-ferische Einstellung meiner Elf gegen eine in guter körperlicher Verfassung aufspielende Auer Mannschaft her-vorheben.

● **DETLEF SCHWARZ:** Es war von unserer Seite nur ein mäßiges Spiel. Gegen eine massierte Abwehr taten wir uns wie immer schwer. Im An-griff fehlte es einfach an Durch-schlagskraft.

● **GERHARD BÄSSLER:** Der eine Punkt war natürlich wichtig für uns. Unsere Hintermannschaft stand gut. Allerdings wollten wir uns nach dem Wechsel nicht so einschnüren lassen.

Nach 549 Minuten gelang dem FC Carl Zeiss Jena wieder ein Treffer

OBERLIGA

FCK mit der größeren Dynamik

Von Manfred Binkowski

FC Karl-Marx-Stadt	3 (1)
FC Hansa Rostock	0

FCK (gelb): Krahnke 5, P. Müller 5, Uhlig 5, Eitemüller 5, Heydel 6, Lehmann 6, J. Müller 5, Sorge 6 (ab 85. Mäthe 2), Bähringer 6, Richter 6, Ihle 4 (ab 51. Günther 5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

FC Hansa (weiß-hellblau): Aul 4, Seering 4, Kische 5, Wandke 4, Littmann 4 (ab 43. Lentz 3), Schulz 3, Mischinger 3, Uteß 3, Kaschke 3 (ab 72. Wenzlawski 2), Jarohs 5, Radtke 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Stumpf (Jena), Jordan (Erfurt); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0, 3 : 0 Richter (18., 61., 64.). — Torschüsse: 13 : 5 (5 : 2); Eckbälle: 10 : 4 (4 : 3); verschuldete Freistöße: 35 : 19 (17 : 9); Verwarnung: Ihle (wegen Foulspiels).

In Karl-Marx-Stadt wußte man am Sonnabend, was auf dem Spiel stand. Das war schon einige Zeit vor dem Anpfiff zu spüren. Da fanden sich mehrere hundert Anhänger, Mitarbeiter der Sportstättenverwaltung, Mitglieder der Nachwuchsabteilung des Klubs und viele ehrenamtliche Helfer auf dem Spielfeld des Ernst-Thälmann-Stadions ein, um den zwanzig Zentimeter hohen Schnee herunterzutreten, den Aktiven einigermaßen normale, den Umständen entsprechende Bedingungen zu schaffen. Mit diesem Elan ging dann auch die FCK-Elf in diese für den Abstiegskampf bedeutungsvolle Auseinandersetzung zwischen dem Tabellenvorletzten und -letzten, selbst wenn nur 3000 Zuschauer eine spärliche Kulisse bildeten, was eigentlich das einzige an diesem Tage war, das nicht so richtig in die Karl-Marx-Städter Fußball-Landschaft paßte. Die Gastgeber warteten auf dem für sie ungewohnten Schneeboden mit einer sehr hohen Einsatzbereitschaft auf, operierten weiträumig und geradlinig, ließen sich auch nicht beirren, wenn die eine oder andere erfolgversprechende Aktion im Schnee stecken blieb. Der Wiedereinsatz von P. Müller und Bähringer erwies sich als eine Verstärkung. Kapitän Sorge konnte von der Libero position ins Mittelfeld vorrücken, im Verein mit



Der zweite Streich des dreifachen Karl-Marx-Städter Torschützen Richter. An dem sich vergeblich streckenden Rostocker Schlußmann Aul vorbei schlenzt er den Ball ins Tor. Welchen Wert dieser Erfolg besitzt, wird sich in den nächsten Begegnungen zeigen müssen!

Foto: Wagner

dem veranlagten, spielverständigen Lehmann, dem ständig nachrückenden Heydel, mit Bähringer und Richter für zuletzt vermißte Durchschlagskraft sorgen. Da schaltete sich später auch der eingewechselte Günther mit einigen beherzten, torgefährlichen Aktionen ein, er bereitete das 2 : 0 mit einem schönen Seitfallzieher vor. „Der FCK hat vollauf verdient gewonnen. Er zeigte die eindeutig bessere Einstellung zu den schwierigen Bodenverhältnissen und schaffte sich durch seine hohe Einsatzbereitschaft deutliche Vorteile“, bemerkte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Hans Müller.

Die Entscheidung dieser Partie fiel durch zwei Schnitzer von Schlußmann Aul, der den verletzten Schneider vertrat, ansonsten einige Male gut reagierte. Bei Schüssen von Bähringer (11.), Sorge (27.) und Günther (77.) sowie bei einem Kopfball von J. Müller (36.) zeigte er sich jeweils auf dem Posten, aber einen Eckball von J. Müller (18.) und den bereits erwähnten Seitfallzieher von Gün-

ther (61.) ließ er jeweils dem unermüdlich nachsetzenden Richter vor die Füße prallen, der im wahrsten Sinne des Wortes „abstaubte“, schließlich auch noch für den 3 : 0-Endstand sorgte. „Meine ersten Oberliga-Punktspieltore und dann gleich noch ein Hat-Trick“, strahlte der 19jährige Mittelstürmer über das ganze Gesicht.

Von solchen Einschußmöglichkeiten konnten die Rostocker an diesem Tage nur träumen. Bis auf eine verheißungsvolle Szene in der Anfangsphase blieben sie die Harmlosigkeit in Person, fanden keinerlei Einstellung zu den Bodenverhältnissen und dem einsatzstarken Spiel der Gastgeber. Lediglich Kische und Jarohs konnten noch die Erwartungen erfüllen. Aber der eine war in der Abwehr gebunden, der andere stand im Angriff allein auf weiter Flur.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es hatte ebenso wie die Aktiven auf diesem Boden einen schweren Stand, löste seine Aufgabe sehr gut.

Konzentrierter 1. FCM beherrschte Jena

1. FC Magdeburg	3 (3)
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

1. FCM (weiß): Heyne 7, Zapf 6, Raugust 6, Seguin 6, Decker 6, Pommerenke 7, Mewes 5, Tyll 6, Döbel 5, Streich 6, Hoffmann 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 5, Kurbjuweit 6, Brauer 5, Weise 6, Noack 6, Schnupphase 6, Lindemann 5, Kaiser 5 (ab 81. Neuber 2), Töpfer 5, Raab 4, Trocha 3 (ab 46. Sengewald 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Stein.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Roßner (Pößneck), Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1 : 0 Hoffmann (8.), 2 : 0 Mewes (15.), 3 : 0 Streich (18., Foulschloß), 3 : 1 Raab (62.). — Torschüsse: 11 : 1 (7 : 6); verschuldete Freistöße: 20 : 13 (13 : 8); Eckbälle: 8 : 5 (8 : 0); Verwarnungen: Tyll, Decker und Brauer (alle wegen Foulspiels).

Der Ehrentreffer von Raab beendetete nicht nur die Jenaer Tor- und Durststrecke, die immerhin 549 Minuten andauerte (!), sondern „er belohnte auch die Moral und den Kampfgeist der Mannschaft, für die ich Schlimmeres befürchtete“, meinte Jena-Klubvorsitzender Hilmar Ahnert nach diesem rassigen, unerhört tempostarken Duell der Verfolger,

in dem der 1. FCM eindeutig seine Medaillenambitionen unterstrich.

Nach den klaren 1 : 4-, 0 : 3- und 2 : 5-Schlägen in den letzten drei Jahren schienen die Thüringer diesmal sogar vor einem Debakel zu stehen. 3 : 0 führten die Platzherren nach gut einer Viertelstunde. „Wir fanden uns auf dem weichen, nassen Boden besser zurecht. Unser frühzeitiges Stören sowie das blitzschnelle Umschalten traf die Jenaer empfindlich“, freute sich Manfred Zapf. Der 1. FCM operierte schneller, wuchtiger, couragierter und vor allem präziser und verzichtete im Mittelfeld auf kräfteaubende Dribblings.

Seguin trieb das Spiel ständig von hinten an. Raugust und Decker sorgten mit ihren Vorstößen für über raschende Akzente. Tyll unterstrich seine ansteigende Form nachdrücklich. Pommerenke führte Regie. Mewes spielte seine athletischen Vorzüge aus. Streich beschäftigte Weise in jeder Minute, und Hoffmann war für Brauer ein ständiges Rätsel.

Auffallend: Im Gegensatz zum FC Carl Zeiss, bei dem die Youngste-Trocha, Töpfer und Raab ohne Routinier Vogel regelrecht führerlos wirkten, auch von Lindemann nicht genug unterstützt wurden, verkrachte-

ten die Gastgeber das Fehlen von Steinbach (drei Verwarnungen) und Sparwasser (er fängt nach seiner Rippenverletzung in dieser Woche wieder mit dem Training an) mühe-

los. Außerdem nutzten die Elbestädter die Schulpausen in der Zeiss-Abwehr zu sehenswerten Kopfballtreffern, die jeweils von Seguin und Tyll vorbereitet wurden. Hier wurde die Kopfballstärke von Schnupphase, „der diesmal aus dem Mittelfeld für Druck sorgen sollte“ (so Helmut Stein), vermißt. Sein Wechsel später mit Kurbjuweit zahlte sich in zweifacher Hinsicht aus. Schnupphase stabilisierte sichtlich die Abwehr, Kurbjuweit aber aktivierte neben Weise, Noack, Lindemann und Töpfer sichtlich die Aktionen der Gäste. Um Magdeburgs deutlichen Leistungsabfall jedoch empfindlicher zu bestrafen, fehlte es Jena an Format.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel leitete diese faire Partie sehr umsichtig, griff nach der Pause, als ein wenig Hektik aufkam, konsequent durch. Habermann muß seine Entscheidungen an der Linie noch klarer anzeigen.

KLAUS THIEMANN

Dritter Auswärtssieg für Messestädter

Wismut Aue	0
1. FC Lok Leipzig	1 (1)

Wismut (weiß-lila): Ebert 4, Espig 5, Seinig 5, Kraft 5, Pekarek 4, Erier 5, Schüller 6, J. Körner 6, Teubner 5, Hekker 3 (ab 56. Mothes 3), Stein 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 6, Baum 8, Sekora 5, Gröbner 7, Fritsche 5, Liebers 4, Kreer 4, Eichhorn 3 (ab 29. Roth 4), Herrmann 4, Löwe 5, Kühn 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Joerk.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Einbeck (Berlin), Radicke (Breitungen); Zuschauer: 6 000; Torschütze: 0 : 1 Kühn (6.). — Torschüsse: 15 : 4 (6 : 2); verschuldete Freistöße: 17 : 19 (10 : 13); Eckbälle: 12 : 2 (9 : 0); Verwarnungen: Espig, J. Körner und Kreer (alle wegen Foulspiels).

Beide Vertretungen ließen in letzter Zeit einen merklichen Aufwärtstrend erkennen. Während die beileibe nicht erfolgverwöhnten Wismut-Kumpel in den beiden letzten Spielen vier Punkte holten, erlitt der 1. FC Lok am 7. Oktober in Dresden seine letzte Niederlage. Auf knöcheltiefem Schnee im Löbnitztal setzten aber nur die Messestädter ihre gute Serie fort. Nach dem frühen Treffer, als Ebert einen Eichhorn-Schuß nicht festhielt und Kühn im Nachsetzen vollendete, beschränkten sich die Probstheider jedoch zu sehr auf die Abwehr. Allerdings hatten sie mit Libero Baum und Vorstopper Gröbner ein Gespann aufzubieten, das auch in den kritischsten Situationen kühlen Kopf behielt. „Dennoch verdienten sich alle ein großes Lob“, blieb Frank Baum nach dem Treffen bescheiden. Er machte keinen Fehler, imponierte auch auf schwerem Gelände mit Stand- und Schlagsicherheit! Alles, was dennoch auf das Stötzner-Gehäuse kam, war eine sichere Beute des Schlußmannes. „Nach anfänglichen Schwierigkeiten hielt der Torhüter nach dem Wechsel auch schwierigste Bälle ganz sicher“, urteilte Wismut-Sektionsleiter Ernst Einsiedel. So warteten die „Veilchen“ vergeblich auf eine Nachschußchance.

Doch auch so besaßen sie genügend Gelegenheiten, diese Begegnung noch aus dem Feuer zu reißen. Während vor dem Wechsel Hecker zweimal scheiterte, kam Teubners Schuß aus günstiger Position zu ungenau (47.), um erfolgreich zu sein. Schließlich hatte auch Erler kein Glück (51.). Fritsche stoppte das Leder kurz vor der Linie, als sein Schlußmann bereits geschlagen war.

„Es war ungemein schwierig, auf diesem Boden genau und schnell spielen zu müssen. Da waren die Leipziger nach ihrer Führung im Vorteil“, meinte Aues Flügelflitzer Frank Stein. In der Tat: Zu viele unfreiwillige Ballverluste mußten beide Vertretungen hinnehmen, die natürlich bei der das Spiel suchenden Elf nachteiliger zu Buche schlugen. Die Messestädter dagegen operierten geradlinig, kompromißlos aus der Abwehr heraus. Sie scheuten sich auch nicht, den Ball ins Aus zu schlagen, da Rückgaben oder gewagte Abspiele zuviel Risiko in sich bargen. So kamen die Gäste schließlich ungeschoren über die Runden, obwohl ein Remis dem Spielverlauf eher entsprochen hätte. Die Leipziger erspielten und erkämpften sich zugleich den dritten Auswärtssieg in dieser Saison.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es war schwierig, auf dem Schneeboden zwischen Foulspiel und Ausrutschen zu entscheiden. Mit viel Fingerspitzengefühl zeigte sich jedoch Kulicke dieser Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen. Er amtierte mit großer Laufbereitschaft jederzeit sicher.

ANDREAS BAINGO

Am Rande des Spitzenspiels



Wie immer: Eine stimungsvolle Kulisse erwartete beide Mannschaften im Dynamo-Stadion. Doch nicht alle Geschehnisse, die sich zutrug, konnten die 33 000 wahrnehmen. Sie verfolgten zwar, wie Dr. Klein dem verletzten Mittelfeldspieler Häfner wieder auf die Beine half, ahnten jedoch bestenfalls nur die Reaktionen der beiden Trainer Prautzsch (mit dem gerade ausgewechselten Heidler) und Bogs (darunter mit Talisman). Für einen versöhnenden Schluß sorgten Boden und Terletzki. Fotos: Höhne (3), Thonfeld (2)



Diese jungen, talentierten Spieler sind ganz Ohr, was ihnen TZ-Trainer Harald Bethke in der Halbzeitpause zu sagen hat. Bethke, langjähriger Aktiver bei Motor Babelsberg und dem 1. FC Union Berlin, fühlt sich der Aufgabe verpflichtet, ihre Leistungen ständig zu verbessern. So wie viele weitere Trainer und Übungsleiter, die Können und Erfahrung in den Dienst des Fußballs stellen. Foto: Thomas

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Nach Kinne und Dennstedt, der sich im Training eine Innenbandzerrung zuzog, schied auch Eichhorn in Aue mit einer Oberschenkelprellung aus und vergrößerte damit die Leipziger Verletztenliste.

● **1. FC UNION BERLIN:** Abwehrspieler Rainer Wroblewski zog sich beim Warmmachen vor dem Zwickauer Spiel eine Knieverletzung zu und fällt aus. — Mittelstürmer Ulrich Netz wurde für sein 100. Punkt-, Pokal- und internationales Spiel geehrt.

● **HFC CHEMIE:** Um gute Kontakte mit den Gemeinschaften des Bezirkes bemüht sich der HFC. So sprachen der stellvertretende HFC-Vorsitzende Dirk Overbeck und Athletiktrainer Dr. Jürgen

Keitzsch vor den Übungsleitern der Bezirksliga-Gemeinschaften über die Entwicklung der von ihnen zum HFC delegierten Spieler. Detlef Robitzsch (im TZ Hettstadt) sowie Peter Kohl (TZ Halle Neustadt) begrüßten die jüngsten Talente anlässlich ihrer Berufung ins TZ.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Abwehrspieler Roland Stemmeler mußte sich einer Blinddarmoperation unterziehen und fällt für den Rest der ersten Halbserie aus.

★

Eine Berliner Journalistenauswahl absolvierte zuletzt zwei Spiele bei der AH-Elf von Aktivist Lauchhammer, von der sie sich 2:2 (0:1) trennte, und bei einer Mannschaft der gastronomischen Einrichtungen im Berliner „Haus des Lehrers“, der sie mit 3:5 (3:1) unterlag.

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Vor Beginn dieser Saison hängte Konrad Schaller, einer aus der alten Auer Wismutgarde, seine Fußballschuhe an den Nagel. Eine Verletzung machte ihm den Entschluß leichter, als er es normalerweise gewesen wäre. Seine Erfahrungen stellt er seitdem der Bezirksligaeelf aus dem benachbarten Löbnitz als Übungsleiter zur Verfügung. Doch auch die Oberligaeelf erhielt Zuwachs. Eben aus Löbnitz. Die BSG Motor nämlich delegierte den schnellen, wendigen Michael Lerche nach Aue. „In Zwickau gab der Flügelflitzer bereits seinen Einstand, und er könnte sich durchaus einen

Stammplatz erkämpfen“, urteilte sein Trainer Manfred Fuchs über ihn. Der bereits 28jährige möchte seine Chance unbedingt nutzen.

Wenige Tage nach Michael Lerche kam nun auch „Kohni“ Schaller zurück nach Aue. Seit 1. Dezember ist der bewährte Kämpfer verantwortlicher Nachwuchstrainer bei Wismut. In erster Linie wird die Juniorenmannschaft von den Fähigkeiten des ehemaligen Mittelfeldstrategen profitieren.

Oberligafußballer — Nachwuchstrainer: Ein Weg, der fast schon zum Normalen in unserem Verband gehört. — ab —

Zuschauer-Wettbewerb 1978/79

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	fuwo	Gesamt
Magdeburg	6	9	8	8	146
Leipzig	6	—	—	—	144
Berlin/BFC	6	—	—	—	138
Erfurt	6	—	—	—	134
Riesa	6	—	—	—	134
Dresden	6	8	8	6	133
Rostock	6	—	—	—	128
Karl-Marx-Stadt	5	9	8	8	126
Böhlen	5	9	7	7	121
Zwickau	5	8	6	6	113
Jena	5	8	6	6	112
Berlin/Union	5	8	8	6	110
Aue	5	8	8	6	109
Halle	5	8	7	7	104

SPIELER DES TAGES

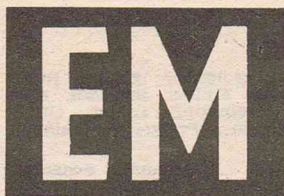


Der 33jährige Wolfgang Seguin (geboren am 14. 9. 1945) war beim 3:1-Heimerfolg des Pokalsiegers 1. FC Magdeburg über den FC Carl Zeiss Jena die auffälligste Persönlichkeit auf dem Platz. In seinem 329. Oberliga-Punktspiel und bei seinem 193. Einsatz in ununterbrochener Reihenfolge fühlte sich der 21-fache Nationalspieler in keiner Phase nur an seine Vorstopperposition gebunden. Neben seiner Deckungsaufgabe widmete sich der 1,77 m große und 79 kg schwere Elbestädter auch immer wieder der Offensive, sorgte für Druck aus den hinteren Reihen und bereitete einen Treffer maßgeblich vor.

Hartmut Schade, der 24jährige Nationalspieler von Dynamo Dresden (geboren am 13. 11. 1954), ist mit nunmehr fünf Treffern der erfolgreichste Torschütze des Titelverteidigers in dieser Saison. Der kraftvolle Mittelfeldakteur (1,80 m, 76 kg) imponierte gegen den Spitzenreiter BFC Dynamo einmal mehr durch seine sehr hohe Laufbereitschaft, beschwor damit zahlreiche Gefahrenmomente vor dem Gehäuse der Berliner herauf und erzielte nach schönem Doppelpaß mit Kotte den Führungstreffer für die Gastgeber. Fotos: Thonfeld



SPIELER DES TAGES



2:0-Sieg in Sofia über Bulgarien brachte Nordirlands Nationalelf in der Gruppe 1 vor England an die Tabellenspitze ● WM-Endrundenteilnehmer Schottland in der Gruppe 2 nach dem 0:1 in Lissabon gegen Portugal bereits aussichtslos im Hintertreffen? ● Abwehrstarke Türken gaben sich bei ihrem Auftakt in der Gruppe 7 in Cardiff gegen Wales nur knapp mit 0:1 geschlagen ● Am 13. Dezember werden die Spiele des Jahres 1978 mit Spanien-Zypern abgeschlossen.

Für Nordiren ein Spiel nach Maß

● Gruppe 1: Bulgarien-Nordirland 0:2 (0:1)

Bulgarien: Goranow; Grantscharow, P. Stankow, Karakolew, B. Dimitrow, Sredkow, Gotschew, Slawkow, Mladenow (ab 65. Dshewisow), Panow, A. Stankow (ab 46. Z. Zwetkow).

Nordirland: Jennings; Hamilton, Nelson, J. Nicholl, C. Nicholl, Creery, Cochran, McIlroy, Armstrong, Caskey, O'Neill.

Schiedsrichter: Ok (Türkei); **Zuschauer:** 25 000; **Torfolge:** 0:1 Armstrong (17.), 0:2 J. Nicholl (82.).

Auf schwerem Boden verlief die Partie für die Gäste geradezu wunschgemäß: nach relativ schneller 1:0-Führung wurde durch eine kompromißlose Abwehr der pausenlose Ansturm der Bulgaren mehr und mehr entschärft, und nach der Pause brachten eigene Konter aus der Tiefe heraus schließlich den Erfolg zum 2:0-Endstand. Das 1:0 fiel nach 17 Minuten durch ein Solo von Armstrong, und acht Minuten vor Schluß vollendete Jimmy Nicholl aus Nahdistanz zum 2:0.

Die Bulgaren hatten vor der Pause das Spiel kontrolliert, doch blieb ihr Angriffsdruck trotz einiger Nervosität in der nordirischen Abwehr gering. Pat Jennings im Gäste-Tor zeigte in der ersten Halbzeit drei hervorragende Paraden gegen Mladenow-Schüsse, nach dem Wechsel nahmen ihm seine Vorderleute in immer stärkerem Maße die Arbeit ab. Bulgariens Mittelfeldspiel blieb ohne Impulse, nicht zuletzt, weil Pawel Panow von Martin O'Neill nahezu völlig ausgeschaltet wurde. O'Neill war neben Sammy Nelson, der seine Abwehr ausgezeichnet dirigierte, wohl der Stärkste im Siegerteam. Nach der Pause gewannen die Nordiren zusehends an Stabilität und Sicherheit, sorgten mit ihren akkuraten langen Pässen auf die Flügel für ein entsprechendes Gegengewicht zur Daueroffensive der Gastgeber. Auf dem tiefen Geläuf kam das zu eng angelegte Spiel der Bulgaren wenig zur Geltung, auch die Hereinnahme von Dshewisow und Zwetkow blieb letzten Endes ohne Effekt.

Tabellenstand:

Nordirland	3	2	1	—	4:1	5:1
England	2	1	1	—	5:4	3:1
Irland	3	—	3	—	4:4	3:3
Dänemark	4	—	2	2	9:11	2:6
Bulgarien	2	—	1	1	2:4	1:3

Peter Shilton rettete den Sieg

● Freundschaftsspiel: England gegen CSSR 1:0 (0:0)

England: Shilton; Anderson, Watson, Thompson, Cherry, Wilkins, Keegan, Currie, Coppell, Woodcock (ab 37. Latchford), Barnes.

CSSR: Michalik; Barmos, Jurkemik, Vojacek (ab 75. Panenka), Gögh, Jarusek, Kozak, Stambach, Masny, Gajdusek, Nehoda.

Schiedsrichter: Linemayr (Österreich); **Zuschauer:** 92 000; **Torschütze:** 1:0 Jurkemik (67., Eigentor).

Ein glücklicher Sieg der Gastgeber, die diesmal Clemence, Hughes und Neal auf der Auswechselbank ließen, auf den verletzten Brooking verzich-



Nicht um EM-Punkte ging es im Ländertreffen zwischen England und Titelverteidiger CSSR, doch aufschlußreich war dieses Kräftemessen zweier favorisierter Mannschaften in ihren Vorrundengruppen ungeachtet dessen. Anderson (links) zieht den Ball an Stambach vorbei Richtung Tor. Mit 1:0 kam der Gastgeber an traditionsreicher Stätte im Londoner Wembley-Stadion zu einem knappen Erfolg. Foto: ZB

Alberto schoß wieder das „goldene“ Tor

● Gruppe 2: Portugal-Schottland 1:0 (1:0)

Portugal: Bento; Artur, Humberto, Alhinho, Alberto, Pietra, Alves, Oliveira (ab 78. Eurico), Costa (ab 46. Sheu), Gomes, Nene.

Schottland: Rough; Kennedy, McQueen, Buchan, Gray (ab 65. Donachie), Narey, Gemmill, Hartford, Dalgligh, Jordan (ab 78. Wallace), Robertson.

Schiedsrichter: Dörflinger (Schweiz); **Zuschauer:** 70 000; **Torschütze:** Alberto (29.).

Der lange Benfica-Außenverteidiger Alberto, der vor zwei Wochen bereits beim 2:1 gegen Österreich in Wien den Siegtreffer erzielt hatte, „erschoß“ nun auch die Schotten. In der 29. Minute spielte er im Alleingang Gemmill und Kennedy aus und ließ Torwart Rough mit straffem Schuß ins Eck keine Chance. Die Schotten suchten in der Folgezeit mit voller Risikobereitschaft den Angriff, so daß die von hohem Tempo gekennzeichnete Partie bis zum Schlußpfiff reich an Höhepunkten war. Die äußeren Bedingungen —

nasser Boden, ständiger Nieselregen — schienen den Schotten entgegenzukommen, doch der Gastgeber fand dank seinen technischen Fertigkeiten zu einem genauen, variablen Kombinationsspiel, das einen sehr guten Eindruck machte. Der immer wieder aufrückende Alberto war eine ständige Gefahr für das schottische Tor. Kurz nach der Pause traf Sheu nach Zuspiel Albertos nur die Latte.

Die Schotten griffen in der Schlußphase immer stärker zum oft bewährten Mittel der hohen Flanken und waren dabei dem Ausgleich mehr als einmal sehr nahe. Kopfballspezialist Gordon McQueen tauchte nun immer häufiger vor dem portugiesischen Tor auf. In der 70. Minute hatte er Torwart Bento bereits überköpft, doch Alhinho holte den Ball von der Linie, und acht Minuten vor Schluß verfehlte wiederum McQueen das Ziel nur denkbar knapp.

Tabellenstand:

Portugal	3	2	1	—	4:2	5:1
Österreich	3	2	—	1	6:4	4:2
Belgien	2	—	2	—	2:2	2:2
Schottland	3	1	—	2	5:6	2:4
Norwegen	3	—	1	2	3:6	1:5

Türkische Abwehr hielt lange stand

● Gruppe 7: Wales-Türkei 1:0 (0:0)

Wales: Davies; Stevenson, Jones, Phillips, Yorath, Thomas, Harris, Flynn, Deacy, Dwyer, James.

Türkei: Senol; Turgay, Erdogan, Cem, Necati, Fatih, Necdet, Mehmet, Eksi, Sedat, Onder.

Schiedsrichter: Jarguz (Polen); **Zuschauer:** 11 794; **Torschütze:** 1:0 Deacy (70.).

Länger als eine Stunde lang bissen sich die Waliser am kompakten türkischen Abwehrbollwerk die Zähne aus. Flynn und Mike Thomas legten das Spiel aus dem Mittelfeld heraus nicht variabel genug an, die Wirkung der Flügel blieb mehr als gering. So waren die realen Chancen der Gastgeber trotz klarer optischer Vorteile an einer Hand abzuzählen: zweimal Jones vor der Pause und James mit Weitschuß sowie Dwyer mit Kopfball nach dem Seitenwechsel schufen die meiste Gefahr. Auf der Gegenseite gingen die Türken bei ihren Kontern geschickt zu Werke. Die größte Möglichkeit bot sich Necdet unmittelbar nach Wiederbeginn, als er drei Waliser aussteigen ließ, dann aber an Torwart Davies scheiterte.

Erst nach 70 Minuten zollte die türkische Abwehr dem Dauerdruck ihren Tribut. Senol lenkte einen Kopfball von Dwyer zur Ecke, Flynn brachte das Leder herein, und der beim belgischen FC Beringen spielende Nick Deacy köpft zum Siegtreffer ein. Danach hatten die Waliser weitere gute Szenen, doch Ian Edwards, beim 7:0 gegen Malta vierfacher Schütze, operierte diesmal ohne Glück. Manager Mike Smith: „Erst nach dem 1:0 wurde unser Spiel etwas zielstrebtiger. Ich hatte nicht erwartet, daß wir mit der türkischen Abwehr soviel Mühe haben würden.“

Tabellenstand:

Wales	2	2	—	—	8:0	4:0
Türkei	1	—	—	1	0:11	0:2
Malta	1	—	—	1	0:7	0:2

(BRD noch ohne Spiel)

★

Konrad Kaleta wurde neuer Generalsekretär des polnischen Fußballverbandes.

FIFA-Präsident Dr. Joao Havelange (Brasilien) ist gegenwärtig auf einer Reise durch neun afrikanische Länder.

ten mußten und mit dem 22jährigen Außenverteidiger Viv Anderson vom Meister Nottingham Forest erstmals in der 106jährigen englischen Länderspielgeschichte einen dunkelhäutigen Spieler einsetzten. In der ersten Halbzeit verblüfften die Gäste mit einem glänzenden Spiel, und erst in der Schlußphase brachten die Engländer auf dem leicht schneebedeckten Boden ihre konditionellen Vorteile zwingender zur Geltung. Masny und Nehoda gingen in den ersten 45 Minuten leichtfüßig durch die nicht sehr sichere englische Abwehr, und so hatten es die Engländer in diesem Zeitraum in erster Linie dem mit großartigen Paraden aufwartenden

Peter Shilton zu danken, daß sie nicht in Rückstand gerieten.

Das englische Spiel wies eine hohe Fehlerquote auf, Trevor Brooking wurde im Mittelfeld schmerzlich vermißt, Kevin Keegan fand für seine schnellen Dribblings zu selten den Partner. So ging lange Zeit von Kozak, Jarusek und Stambach im Mittelfeld mehr Wirkung aus. Nach dem Seitenwechsel wirkten die Gastgeber dann streckenweise etwas druckvoller, doch stand die CSSR-Abwehr, die auf den bei einem Autounfall verletzten Libero Anton Ondrus verzichten mußte, recht sicher. Ausgerechnet dem Ondrus-Vertreter Ladislav Jurkemik, der seine Sache

sonst sehr gut machte, unterlief dann in der 67. Minute das Mißgeschick eines Eigentors, als Currie flankte, Michalik den Ball nicht festhielt und der Libero das Leder über die Linie abfälschte.

CSSR-Auswahlchef Jozef Venglos: „Vor der Pause ließen wir gute Chancen aus, und Shilton erwies sich als Torwart der Weltklasse. Am Ende war England konditionell stärker.“ Und England-Manager Ron Greenwood: „Auf dem harten Terrain waren die leichteren CSSR-Spieler im Vorteil, das machte uns in der ersten Halbzeit große Schwierigkeiten. Ein Glück für uns, daß Peter Shilton so glänzend hielt.“

oberliga nachwuchs

Statistische Details

● Nur elf Tore fielen in den sechs Begegnungen des 11. Spieltages (die Partie Dynamo Dresden-BFC Dynamo ist wegen Unbespielbarkeit des Platzes ausgefallen). Das ergibt einen Durchschnitt von 1,83 je neunzig Minuten, ist bisher die geringste Ausbeute in dieser Saison.

● Die Gesamttrefferzahl in dieser Saison erhöhte sich damit auf 218 (Ø 2,86).

● Erstmals zu Torschützenehren kamen am Sonnabend vier Spieler: Schuppan, Hermsdorf (beide Chemie Böhlen), Katarzynski (1. FC Union Berlin) und Patzenhauer (FC Hansa Rostock).

● Die Zahl der Torschützen stieg damit auf 118.

● Die meisten Torschützen stehen bisher bei Dynamo Dresden (13), beim FC Carl Zeiss Jena und FC Karl-Marx-Stadt (je 11) zu Buche.

● Die wenigsten Torschützen haben der BFC Dynamo, Chemie Böhlen (je 5) und Sachsenring Zwickau (6).

● Jeweils zwei Heim- und Auswärtssiege sowie zwei Unentschieden gab es in der 11. Punktspielrunde. Damit verzeichnet die Bilanz nach bisher 76 Begegnungen 36 Doppelpunktgewinne für die Gastgeber, 24 Erfolge der reisenden Mannschaften und 16 Unentschieden.

● Der 1. FC Lok Leipzig blieb am Sonnabend zum sechsten Male hintereinander ungeschlagen (3 Siege, 3 Unentschieden — 11 : 6 Tore).

● Noch immer ohne Sieg ist nach elf Spieltagen allein Wismut Aue (3 Unentschieden, 8 Niederlagen — 8 : 28 Tore).

● Chemie Böhlen blieb nun schon siebenmal hintereinander der zweite Doppelpunktgewinn in dieser Saison versagt (2 Unentschieden, 5 Niederlagen — 9 : 17 Tore).

Die besten Torschützen

Labes (BFC Dynamo)	6
B. Schulz (BFC Dynamo)	6
Thiele (Chemie Böhlen)	5
Petersohn (Dynamo Dresden)	5
Vetters (Dynamo Dresden)	4
Specht (FC Rot-Weiß Erfurt)	4
Steinkopf (HFC Chemie)	4
Teubel (1. FC Lok Leipzig)	4
Thomas (1. FC Magdeburg)	4
Döbbel (1. FC Magdeburg)	4
Burow (FC Carl Zeiss Jena)	4

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (1)	11	8	2	1	23:9	+14	18:4	6	5	1	—	—	13:4	11:1	5	3	1	1	10:5	7:3	
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	11	7	3	1	18:9	+9	17:5	6	4	2	—	—	10:5	10:2	5	3	1	1	8:4	7:3	
3. Dynamo Dresden (2)	10	8	—	2	24:10	+14	16:4	5	4	—	1	—	14:3	8:2	5	4	—	1	10:7	8:2	
4. Berliner FC Dynamo (3)	10	7	2	1	18:6	+12	16:4	6	4	1	1	—	11:5	9:3	4	3	1	—	7:1	7:1	
5. FC Carl Zeiss Jena (5)	11	4	4	3	17:9	+8	12:10	5	4	1	—	—	14:3	9:1	6	—	3	3	3:6	3:9	
6. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	11	4	3	4	17:12	+5	11:11	6	4	—	2	—	13:4	8:4	5	—	3	2	4:8	3:7	
7. FC Karl-Marx-Stadt (6)	11	4	3	4	20:17	+3	11:11	5	1	1	3	—	8:11	3:7	6	3	2	1	12:6	8:4	
8. Hallescher FC Chemie (9)	11	4	2	5	12:14	-2	10:12	5	2	1	2	—	7:6	5:5	6	2	1	3	5:8	5:7	
9. FC Hansa Rostock (10)	11	4	2	5	9:16	-7	19:12	6	3	1	2	—	6:7	7:5	5	1	1	3	3:9	3:7	
10. 1. FC Union Berlin (11)	11	4	1	6	15:21	-6	9:13	5	2	1	2	—	8:8	5:5	6	2	—	4	7:13	4:8	
11. Sachsenring Zwickau (8)	11	3	3	5	11:18	-7	9:13	5	2	2	1	—	6:5	6:4	6	1	1	4	5:13	3:9	
12. Stahl Riesa (12)	11	2	2	7	15:21	-6	6:16	6	1	2	3	—	10:10	4:8	5	1	—	4	5:11	2:8	
13. Chemie Böhlen (13)	11	1	2	8	11:28	-17	4:18	5	—	2	3	—	4:9	2:8	6	1	—	5	7:19	2:10	
14. Wismut Aue (14)	11	—	3	8	8:28	-20	3:19	5	—	1	4	—	3:11	1:9	6	—	2	4	5:17	2:10	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Stenogramm

Die beiden Qualifikationsspiele für das UEFA-Turnier 1979 in Österreich zwischen den Juniorenauswahlmannschaften der DDR und Bulgariens finden am 1. April nächsten Jahres in Weißenfels und am 15. April in Plewen statt.

Magdeburger Bezirkspokalendspiele: „Junge Welt“-Pokal (AK 16-18): TuS Fortschritt Magdeburg-Traktor Bismark 2 : 1; FDJ-Pokal (AK 14/15): Traktor Kläden-Lok Halberstadt 2 : 1 nach Verlängerung; Pionierpokal (AK 12/13): Lok Stendal gegen



Trainer Bernd Heinen vom 1. FC Union Berlin und die Nachwuchsoberligaspieler Falko Leuschner (links) und Karsten Müller als aufmerksame Zuschauer bei einem Spiel ihrer Mannschaft. Foto: Rowell

Spielgedanken fördern

Beim 1. FC Union schaut man nicht sorgenfrei in die Zukunft

Für den 1. FC Union Berlin gab es nach Abschluß der Saison 1976/77 Bronzemedailles für einen dritten Rang. Nun, nicht für die Oberliga, aber auch für den Nachwuchs kam es ein wenig überraschend. Damals wie heute zeichnet für die Nachwuchsoberliga Bernd Heinen verantwortlich, selbst einst das Tor beim FC Vorwärts II und der Bezirksligaelf von Friedrichshagen hütend, in prominenten Tenniskreisen ebenso kein Unbekannter. „Wir haben die damalige Platzierung mit Kampf und Biß errungen, heute sind wir, und das soll durchaus kein Widerspruch sein, spielerisch stärker. Ich glaube, gerade auf die Förderung des Spielgedankens kommt es in dieser Ausbildungsliga an“, sagte Bernd Heinen. „Wenn man mehr mitspielt, ergibt sich auch, daß die eigene Abwehr taktische Fehler begeht, Gegentore hingenommen werden müssen.“

So können sich die Unioner, im Vorjahr Siebenter, vorerst nur im hinteren Mittelfeld platzieren, nicht zuletzt auch Ausdruck, daß es die Torhüter Leonhardt und Scholz in ihren Leistungen noch an Beständigkeit fehlen ließen. Immerhin, über

die Nachwuchself stießen Hendel, Treppschuh, Wirth und neuerdings auch Wunsch in die Oberligatruppe, wenngleich auch noch nicht alle sich etablieren konnten. Wenn es um die möglichen Union-Oberligaspieler von morgen geht, nennt der Trainer vor allem Mittelfeldspieler Quade und Außenstürmer Wegener, die den größten Sprung vollzogen haben. Auch die Juniorenauswahlspieler Melzer in der spielgestaltenden Zone und Kuscha im Angriff tragen die Wuhlheider Hoffnungen.

Nicht sorgenfrei schaut man aber in die nächsten drei, vier Jahre, weil die Platzierung des 1. FC Union in der Jugend- und Juniorenliga, dort ist man jeweils Letzter, alles andere als eine Vielzahl von Talenten verspricht. „Da wird es gehöriger Arbeit bedürfen“ meinte Bernd Heinen.

Darin fordert er auch seine Nachwuchs-Oberliga. „Durchschlagskräftiger im Angriff werden, energischer agieren“, nennt er Kriterien. Beim 2 : 1 gegen Sachsenring deuteten seine Jungen nach der Pause einiges davon an, vornehmlich Katarzynski und Wirth.

JÜRGEN NÖLDNER

Juniorenliga (AK 16/17)

FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena 0 : 1, FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen 1. FC Lok Leipzig 3 : 1, BFC Dynamo-Dynamo Dresden 5 : 3, FC Rot-Weiß Erfurt-HFC Chemie 2 : 0.

BFC Dynamo	10	34:9	18:2
FC Hansa Rostock	9	16:4	14:4
FC Carl Zeiss Jena	9	18:17	11:7
Dynamo Dresden	9	22:25	10:8
FC Vorwärts Frankfurt/O.	9	18:16	8:10
1. FC Lok Leipzig	9	15:18	8:10
1. FC Magdeburg	8	14:15	7:9
FC Karl-Marx-Stadt	9	12:10	7:11
FC Rot-Weiß Erfurt	9	11:16	7:11
HFC Chemie	9	5:24	5:13
1. FC Union Berlin	8	3:12	3:13

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 10. Dezember: HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt, Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock, 1. FC Union Berlin-FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena-1. FC Magdeburg.

● HFC Chemie-Stahl Riesa

1 : 0 (0 : 0)

HFC: Walther, Goldstein, Effein, Reh-schuh, Meichsner, Müller, Raudsch, Kaminski (ab 70. Steinkopf), Lorenz, Günter (ab 60. Münch), Pretzsch; Trainer: Donau.

Stahl: Sickert, Jachmann, Schanze, Hochmuth, Friedrich, Kerper, Steuer, Freigang, Hönicke, Schöne, Solich; Übungsleiter: Lindner.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Torschütze: 1 : 0 Steinkopf (84.). — Verwarnung: Jachmann.

● FC Karl-Marx-Stadt gegen

FC Hansa Rostock 0 : 1 (0 : 1)

FCCK: Köhler, Heß, Birner, Pelz, Gillert, Schlegel, Schikade (ab 70. Hentzschel), Wiedensee, Hahn (ab 46. M. Müller), A. Müller, Petzold; Trainer: Lienemann.

FC Hansa: Gensich, Richter, Klüßendorf, Spandolf, Kinzel, Patzenhauer, Decker, Wolter, Aepinus, Wachlin, Köhler (ab 75. Wollschläger); Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Tor: 0 : 1 Patzenhauer (21.). — Verwarnung: Richter.

● 1. FC Union Berlin-Sachsenring

Zwickau 2 : 1 (0 : 1)

1. FC Union: Leonhardt, Lüders, Weniger, Kieß, Katarzynski, Jessa, Quade, Hendel, Wirth, Gefitter, Wegener; Trainer: Heinen.

Sachsenring: Püschel, Keller, Leonhardt, Wohlrabe, Häußler, Hahn, Hauser (ab 55. Riedel), Bennewitz, Wilde, Finger, Mickan; Übungsleiter: Rentzsch.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 0 : 1 Finger (35.), 1 : 1 Katarzynski (58.), 2 : 1 Wirth (79.). — Verwarnungen: Jessa — Keller.

● Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig

0 : 2 (0 : 1)

Wismut: Weißflog, Lippold, Glaser, Dietel, Seidel, Günther, W. Körner, Ficker, Rümmler (ab 75. König), Preis, Herrmann (ab 80. Bochmann); Übungsleiter: Häcker.

1. FC Lok: Müller, Dunkel, Zötzsche, Leipoldt, Rietzschel, Walzel, Kufs, Großmann, Kühne, Stephan, Schlieder; Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Gretz); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Schlieder (26., 75.). — Verwarnungen: keine.

● Chemie Böhlen-FC Rot-Weiß

Erfurt 2 : 2 (2 : 2)

Chemie: Herrmann, Schröder, Bittner, Hoch, Kneifel, Stenschke, Hermsdorf (ab 46. Schweineberg), Blank, Schuppan, Srodecki, Kamenz; Übungsleiter: Fischer.

FC Rot-Weiß: Oevermann, Beck, Geibenhöhner, Winter, Röder, Zimmermann, Schinköth, Rustler (ab 9. Fehrenbacher), Brand, Specht, Hornik (ab 76. Brademann); Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Torfolge: 1 : 0 Schuppan (4.), 2 : 0 Hermsdorf (13.), 2 : 1 Hornik (26.), 2 : 2 Specht (44.). — Verwarnungen: Kneifel — Hornik, Brand.

● 1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss

Jena 0 : 0

1. FCM: Dorendorf, Siersleben, Rudolph, Döbbelin (ab 10. Schubert), Cramer, Löf-felmann, Wittke, Bading, Naumann, Brinkmann, Windelband; Trainer: Meister.

FC Carl Zeiss: Zimmer, Rode (ab 77. Ellmer), Schlutter, Köhler, Schilling, Köberlein, Kulb, Oevermann, Pohl (ab 55. Roß), Burow, Schmid; Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam). — Verwarnungen: Keine.

● Dynamo Dresden-BFC Dynamo

ausgefallen

Jugendliga (AK 14/15)

FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena 2 : 4, FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen 1. FC Lok Leipzig 3 : 1, BFC Dynamo-Dynamo Dresden 1 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt-HFC Chemie 2 : 2.

FC Carl Zeiss Jena	9	19:10	14:4
FC Rot-Weiß Erfurt	9	11:7	12:6
1. FC Lok Leipzig	9	19:10	11:7
FC Vorwärts Frankfurt/O.	9	22:20	11:7
BFC Dynamo	10	16:15	11:9
FC Hansa Rostock	9	23:17	10:8
HFC Chemie	9	14:16	8:10
FC Karl-Marx-Stadt	9	18:24	8:10
Dynamo Dresden	9	10:15	6:12
1. FC Magdeburg	8	10:11	5:11
1. FC Union Berlin	8	6:23	2:14

Vom internationalen Fußballgeschehen berichtet

Wie diszipliniert und einsatzstark die Abwehr von Odra Opole operiert, bekam der 1. FC Magdeburg in den beiden UEFA-Pokalspielen des Wettbewerbs 1977/78 zu spüren. Schon damals hinterließen Torhüter Mlynarczyk und Verteidiger Wojcicki (rechts) einen ausgezeichneten Eindruck. Heute zählen sie zum Kader der polnischen Auswahl. In der Mitte Tyll.

Foto: Käpermann



Odra schlug Favoriten ein Schnippchen!

Der Lohn: Tabellenführer in Polen ● Gorgon will zurück in die Auswahl

Gregor Aleksandrowicz, Warschau, kommentiert die 1. Halbserie

Nun wurde die Überraschung perfekt: Nach einem 3:1-Erfolg über Ruch Chorzow sicherte sich Odra Opole in der Vorwoche den inoffiziellen Herbstmeistertitel. Kwasniewski, Wojcicki und der auch in diesem Treffen wiederum unberechenbar-gefährlich stürmende Tyc krönten vor 25 000 Zuschauern die Angriffsfreude des Spitzenreiters. Er hob sich mit dieser Spielweise in den zurückliegenden Monaten wohlthuend von den meisten Konkurrenten ab, die eine oft allzustarke defensive Haltung dem Offensivgeist vorzogen und dafür auch prompt die Quittung in Form von Niederlagen erhielten.

Trainer Leszek Jezierski dachte nicht im geringsten daran, die Stärken seiner Schützlinge durch überspitzte taktische Varianten

einzuschränken. Er ließ Adamiec und Wojcicki, zwei beweglichen Verteidigern, ebensoviel Spielraum wie den im Mittelfeld immer wieder überzeugend auftrumpfenden Korek und Kwasniewski. Daraus resultierte eine letztlich beeindruckende Bilanz mit acht Siegen in einer Folge. Odra steht, das möchte ich noch einmal ausdrücklich betonen, hochverdient auf Platz 1. Ob er gehalten werden kann, ob die spielerische Klasse der Mannschaft ausreicht, um die mit Wiederbeginn der Meisterschaft am 4. März fraglos ehrgeizig aufspielenden Verfolger in Schach zu halten, bleibt abzuwarten. Mein Tip: Der Weg zum Titel führt nur über Opole, den vorjährigen Tabellensechsten, der einen wirklich bemerkenswerten Aufschwung verzeichnete.

Erfreuliches Kennzeichen dieser ersten Etappe: Viele junge Burschen spielten sich in überzeugender Manier in den Vordergrund. Um Namen zu nennen: Malnowicz (Ruch Chorzow), Ciolek (Stal Mielec), Wojcicki, Bolczek (beide Odra Opole), Baran, Smoljarek (beide Legia Warschau) und Lipka (Wisla Krakow). Doch auch von einem Könner internationalen Formats, der mit seiner Mannschaft derzeit nicht ins Rampenlicht rückt, soll hier die Rede sein. Gorgon, langjähriger Auswahlhelfer, bringt sich beim Zweitligavertreter Gornik Zabrze von Spiel zu Spiel besser in Form. Er hat Verbandstrainer Ryszard Kulasa fest zugesichert, in den Wintermonaten hart an sich zu arbeiten, um dann der Nationalelf mit seiner Routine und mit bester körperlicher Fitneß wieder zur Verfügung zu stehen. Gorgons Ehrgeiz: Er will Gornik, einen der traditionsreichsten Klubs des Landes, wieder nach oben führen. Bei gegenwärtig drei Punkten Vorsprung vor Ursus Warschau haben der Kapitän und seine Männer dieses Ziel fest ins Auge gefaßt!

Erster Test für 16köpfigen Kader

● Der polnische Fußball-Verband hat einen Kreis von 16 Spielern nominiert, der sich auf die Qualifikationsspiele zur Teilnahme am Endrundenturnier des olympischen Fußballturniers 1980 in Moskau vorbereitet. Unter der Leitung des verantwortlichen Trainers Edmund Zientara begibt sich die Mannschaft schon in diesen Tagen zu einem ersten Test nach Griechenland. Aktive von Wisla Krakow und Slask Wroclaw wurden nicht berücksichtigt, um ihnen nach anstrengenden Spielen im EC sowie in der Meisterschaft (Slask liegt zudem nach dem 1:1 bei Borussia Mönchengladbach noch chancenreich im UEFA-Pokal) eine Erholungspause zu gönnen.

Das Aufgebot:

Torhüter: Mlynarczyk, Burzynski; Abwehrspieler: Adamiec, Wojcicki, Zeleny, Topolski, Wojtowicz; Mittelfeld- und Angreifer: Korek, Tyc, Miloszewicz, Szymura, Socha, Nagiel, Ogaza, Ciolek, Malnowicz.

Nach Rückspielen Pause bis 7. März

● Nach den Rückspielen im Achtelfinale des UEFA-Pokals an diesem Mittwoch tritt in den EC-Konkurrenzen eine längere Pause ein. Die Viertelfinalspiele in allen drei Wettbewerben finden am 7. und 21. März kommenden Jahres statt. Die Auslosung der Paarungen erfolgt am 18. Januar ab 12 Uhr im Züricher Hotel „Atlantis“. Die noch ausstehenden Entscheidungen im UEFA-Cup: Ajax Amsterdam gegen Honved Budapest (Hinspiel 1:4), Arsenal London gegen Roter Stern Belgrad (0:1), West Bromwich Albion gegen FC Valencia (1:1), Hertha BSC Westberlin ge-

gen Esbjerg BK (1:2), Slask Wroclaw gegen Borussia Mönchengladbach (1:1), MSV Duisburg gegen Racing Strasbourg (0:0), Manchester City gegen AC Mailand (2:2), Dukla Prag gegen VfB Stuttgart (1:4). Bleiben drei englische Klubs im Rennen?

Ausrichter sind DDR oder Italien

● Der 14. Ordentliche Kongreß der Europäischen Fußball-Union (UEFA) wird im Jahr 1980 anlässlich des UEFA-Juniorenturniers in der DDR oder anlässlich der Endrunde der Europameisterschaft in Italien durchgeführt. Eine endgültige Entscheidung darüber wird im März nächsten Jahres getroffen.

Trans Tours United holten dritten Titel

Auch in Neuseeland, dem Gastgeber der letzten Welttitelkämpfe im Rudern, erfreut sich der Fußballsport wachsender Beliebtheit. Der im Jahre 1970 gefaßte Beschluß, eine Nationalliga einzuführen, trug dazu ganz erheblich bei. Die Zuschauerzahlen stiegen beträchtlich an, und auch das Leistungsvermögen der einzelnen Mannschaften kann sich durchaus sehen lassen. In erster Linie bezieht sich das auf die Vertretung von Trans Tours United aus Christchurch, die in diesem Jahr nach 1973 und 1975 zum dritten Mal den Titel gewinnen konnte. Mount Wellington Auckland brachte es in einem Zeitraum von acht Jahren auf zwei Meisterschaften. Im Juli gastierte die englische B-Auswahl in Neuseeland und kam gegen Trans Tours United nur zu einem 2:2. Dem Spiel wohnten über 30 000 Besucher bei!

EINWÜRFE

Florian Albert, Ungarns 75facher Nationalspieler, übernimmt zunächst für ein Jahr das Training der Auswahl Libyens. Zuletzt hatte er bei Ferencváros Budapest die Junioren betreut. Albert war 1967 Europas „Fußballer des Jahres“. Er ist jetzt 38 Jahre alt.

Rot-Weiß Lüdenschied, der Tabellenletzte der II. Liga Nord in der BRD, steht vor dem Konkurs. Der Verein ist nach einer DPA-Meldung mit 430 000 Mark verschuldet und erhält keinen Kredit mehr.

Der Österreicher Ernst Hapfel, der Holland bei der WM 78 in Argentinien zur Vizeweltmeisterschaft führte, hat seinen Vertrag

beim belgischen Meister FC Brügge gekündigt. Im Vorjahr bis ins EC I-Finale vorgedrungen, scheiterte er mit Brügge im laufenden Meistercup schon in der 1. Runde an Wisla Krakow.

2,5 Millionen Mark Schulden hat der Westberliner Profiliga-Verein Hertha BSC.

Für die II. Junioren-Weltmeisterschaft stehen mit Titelverteidiger UdSSR, Gastgeber Japan, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Spanien, Portugal, der KDVR und Südkorea bereits neun Mannschaften fest. Je zwei Vertreter müssen Südamerika, Afrika, Nord- und Mittelamerika noch ermitteln. Den 16. Platz spielen Israel, der Ozeanien-Sieger und der Dritte der Südamerika-Qualifikation aus. Das Turnier beginnt am

25. August 1979 in vier japanischen Städten.

Marokko gewann in Casablanca ein Freundschaftsspiel gegen Zenit Leningrad mit 2:0 (0:0).

Eine ungarische Armeeauswahl gewann zum Auftakt ihrer dreiwöchigen Vietnam-Tournee gegen die Auswahl der vietnamesischen Volksarmee mit 1:0 und gegen die Juniorenauswahl der SRV mit 5:0. **Weltpokalsieger Boca Juniors** Buenos Aires verteidigte vor 60 000 Zuschauern den Südamerika-Pokal. Im Rückspiel wurde Deportivo Cali (Kolumbien) mit 4:0 (1:0) geschlagen, nachdem sich beide Mannschaften im ersten Treffen 0:0 getrennt hatten.

Leszek Cmikiewicz von Legia Warschau (30 Jahre, 58 Länderspiele) wurde zum besten Spieler der 1. Halb-

serie der polnischen Meisterschaft gewählt.

116 Ausländer (69 in der I. Liga, 47 in der II. Division) spielen gegenwärtig in den beiden höchsten spanischen Spielklassen. Argentinien stellt in der I. Liga 34 (in der II. 25), Paraguay 14, Uruguay 8 Spieler. Je fünf Ausländer haben die Spitzenklubs Real Madrid, FC Valencia und der C.F. Barcelona unter Vertrag. Bei Barcelona wird demnächst auch der Österreicher Prohaska zum Probetraining erwartet.

Mittelstürmer Jozsa (Lok Kosice) erzielte beim 6:0 über Slavia Prag drei Treffer und brachte es damit insgesamt auf 98 Meisterschaftstore in seiner Laufbahn. Er ist damit der nächste Anwärter für den „Klub der 100“ in der

CSSR. In der Torschützenliste der laufenden Saison führt Nehoda (Dukla Prag) mit 10 Treffern. Beim jüngsten 8:0-Schützenfest gegen VSS Kosice war der Nationalspieler zweimal erfolgreich.

Die UdSSR-Olympiaauswahl gewann ein Testspiel bei der ungarischen Zweitligamannschaft von Dunakesi mit 4:0 (2:0). Die Torschützen waren Klementjew (5.), Andrejew (43., 87.) und Ustintschik (65.). Die Gäste spielten in folgender Aufstellung: Radew, Rodin, Sulakvelidse, Grigorjew, Romantschew, Ustintschik, Tarkanow, Schawlo, Andrejew, Waliew und Klementjew.

Paris St. Germain besiegte Sporting Lissabon in einem Freundschaftsspiel mit 2:1 (1:0).

LIGA



● **ISG Schwerin-Süd gegen TSG Bau Rostock 2:4 (1:2)**
 ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Strommenger, Schumann, Lüttjohann, Ortmann, Hausmann (ab 68. Meinke), Schwerin, Bast (ab 78. Renneburg); Übungsleiter: Seifert.
 TSG Bau: Kosanke, Schüler, Haß, Rodenwald, Seidler, Russow, Feige (ab 77. Kühn), Sykora, Scharon, Ahrens (ab 79. Beckmann), Krentz; Übungsleiter: Kleiminger.
 Schiedsrichter: Langner (Osterburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Scharon (3.), 0:2 Krentz (22.), 1:2 Ortman (31.), 1:3 Krentz (59.), 2:3 Hausmann (60.), 2:4 Rodenwald (87.).

● **Schiff/Hafen Rostock gegen Dynamo Schwerin 2:1 (2:0)**
 Schiffahrt/Hafen: Kröplin, M. Drewnlok, Diederich, Albrecht, T. Drewnlok, Pinkoß, Balandies, Gritzahn (ab 84. Worzfeld), Neumann, Susa, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.
 Dynamo: Simbeck, Klatt, Baschista, Radtke, Schmedemann, Schulz, Lüdke (ab 73. Klein), Hirsch, Pohl (ab 46. Sperlich), Bockhold, Pietruska; Übungsleiter: Löhle.
 Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Balandies (23., Foultstraßstoß), 2:0 Schoof (45.), 2:1 Schmedemann (73.).

● **TSG Wismar gegen Post Neubrandenburg 3:1 (2:0)**
 TSG: Körner, Luplow, Witte (ab 79. Kutzowski), Zinke, Wilde, Ziemms, Skorna (ab 46. Ritter), Sykora, Rohloff, Jorewitz, Köppl; Übungsleiter: Reincke.
 Post: Metelmann, H. Engel, Zühlke, Rieße, G. Engel, Uteß, Strahl, Rosemann, Popp (ab 46. Jendrusch), Köhn (ab 46. Steinke), Haese; Übungsleiter: Säckel.
 Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 350; Torfolge: 1:0 Sykora (32.), 2:0 Sykora (36.), 2:1 Rosemann (56.), 3:1 Jorewitz (71.).

● **Vorw. Neubrandenburg gegen Veritas Wittenberge 3:0 (1:0)**
 Vorwärts: Tanger, Marienhagen, Maraldo, Kreft, Trapp, Behrens, Eingel, Hanack, Kraschina, Bühler (ab 38. Zuch, ab 77. Klingler), Berude; Übungsleiter: Müller.
 Veritas: Liphardt, Lüders, Kohl, Schrödter, Krüger, Ihl, Sander, Röhrdanz, Lembke, Zoppke, Nasarek (ab 63. Zöllner); Übungsleiter: Scheminowski.
 Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Behrens (33.), 2:0 Kraschina (48.), 3:0 Trapp (86.).

● **Vorwärts Stralsund gegen KKW Greifswald 2:0 (0:0)**
 Vorwärts: Stoll, Krüger (ab 76. Nieselt), Kögler, A. Duggert, Boguslawski, Wunderlich, Humboldt, K. Duggert (ab 70. Mostek), Biehl, Wiezorreck, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.
 KKW: Socher, K.-D. Feske, Beken-dorf, Mähl, Gellentin, Schröder, W. Feske, Wollschläger (ab 46. König), Seidel, Stolla (ab 65. Schumann), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.
 Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0, 2:0 Wiezorreck (60., 65.).

● **Motor Wolgast gegen Motor Stralsund 0:0**
 Wolgast: Landpfadt, R. Domann, Kostmann, Sylveste, Stübe, D. Radü (ab 63. Jansch), B. Radü, D. Domann, Thees, Gaatz, Kyscia (ab 46. Harnack); Übungsleiter: Kostmann.
 Stralsund: Pahl, Franke, Matz, Engling, Wroblewski, Gäde, Graap, P. Haak (ab 81. Joppich), Below (68. Feldverweis), Thom. M. Haak; Übungsleiter: Schäfer.
 Schiedsrichter: Leuchter (Rostock); Zuschauer: 800.

Tabellenstand

Dyn. Schwerin	12	8	3	1	27:13	19:5
TSG Bau Rostock	12	8	2	2	31:13	18:6
Vorw. Stralsund	12	7	3	2	24:11	17:7
Vw. Neubrandbg.	12	6	4	2	22:12	16:8
ISG Schwerin Süd	12	5	4	3	16:10	14:10
TSG Wismar	12	5	2	5	23:17	12:12
Schiff./H. Rostock	12	4	3	5	21:26	11:13
V. Wittenbg. (N)	12	5	—	7	22:26	10:14
Post Neubrandbg.	12	2	4	6	17:19	8:16
KKW Greifswald	12	3	1	8	17:21	7:17
Motor Wolgast	12	2	3	7	9:28	7:17
M. Stralsund (N)	12	1	3	8	9:42	5:19

● Am 10. Dezember: Vorwärts Stralsund—Wolgast, Greifswald—Wismar, Post Neubrandenburg—Schiffahrt/Hafen, Dynamo Schwerin—ISG Schwerin, TSG Bau—Vorwärts Neubrandenburg, Wittenberge—Motor Stralsund.



● **Chemie PCK Schwedt gegen Stahl Eisenhüttenst. 1:2 (1:0)**
 Chemie: Keipke, Bliefert, Albrecht, Käßler, Jeremiasch, Stoll, Hefter, Rath, Voigt (ab 72. Scheel), Mundt, Weichert; Übungsleiter: i.V. Kallfaß.
 Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Käther, P. Heinrichs, Frohs, Kowatsch (ab 13. Schauer-mann), Prief, Burkhardt; Übungs-leiter: Reidock.
 Schiedsrichter: Wolff (Potsdam). Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Mundt (7.), 1:1 Lehmann (57.), 1:2 Thiel (88., Foultstraßstoß).

● **Stahl Hennigsdorf gegen Rotation Berlin 2:2 (1:1)**
 Stahl: Müller, Pickel, Brinkmann, Statnick, Bloch, Matschke, Hörster, Kräuter, Breyer, Görlitz (ab 60. Richter), Falkenberg; Übungsleiter: Kon-zack.
 Rotation: Ignaczak, Baingo, Schnei-der, Zschieschang, Eckert, Besser (ab 46. Vohs), Sasse, Marquardt (ab 75. Preuß), Schünke, Girke, Klatt; Übungsleiter: Stein.
 Schiedsrichter: Kolloff (Wittenberge); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Breyer (15.), 1:1 Girke (16.), 1:2 Vohs (53.), 2:2 Statnick (71.).

● **Bergmann-Borsig Berlin gegen Halbleiterwerk Frankfurt (O.) 1:2 (0:0)**
 Bergmann-Borsig: Rabenhold, Sto-berneck, Filohn, Bruhs, Dr. Hilde-brandt, Stache, Sammel (ab 75. Sicha), v. Paulitz, Habermann, Becker, Pom-plum (ab 63. Vüllings); Übungsleiter: Düwiger.
 Halbleiterwerk: Hoppe, Jurchen, Zimmermann, Pfeiffer, Lier, Richter, Brosin, Turobin, Henoch (ab 70. Zain), Müller, Groß; Übungsleiter: Gade.
 Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zu-schauer: 250; Torfolge: 0:1 Turobin (61.), 0:2 Müller (67.), 1:2 Vüllings (78.).

● **Motor Babelsberg gegen Motor Eberswalde 4:0 (1:0)**
 Babelsberg: Hoppe, Rosin, Rauten-berg, Reindl, Schmeller, König, Hecke (ab 72. Fiedler), Dietrich, F. Edeling, Brademann, D. Edeling (ab 75. Hüb-ner); Übungsleiter: Bengs.
 Eberswalde: Wolf, Landowski, H. Hoffmann, Rose, E. Hoffmann (ab 36. Schmidt), Schott, Neugebauer, Bernhardt, Thormann, Aedtnr, Leick; Übungsleiter: Zühlke.
 Schiedsrichter: Kowalski (Berlin). Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 Kö-nig (15.), 2:0 Rautenberg (52., Foult-straßstoß), 3:0 Reindl (58.), 4:0 Bra-demann (74.).

● **Chemie Premnitz gegen TSG Neustrelitz 0:0**
 Chemie: Ginzl, Janek, Möhring, Lück, Groß, Mrohs, Dennstedt (ab 58. Meier), Heibig, Kempf, Gottong, Hur-tig; Übungsleiter: Kurth.
 TSG: Farkas, Sager, Roloff, Heller, Friedersdorf, Lexow, Mentz (ab 63. Reinhold), Kittendorf (ab 80. Litwi-now), Schulz, Knaust, Kalinin; Übungsleiter: Könke.
 Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Zuschauer: 900.

● **FC Vorwärts Frankfurt (Oder) geg. NARVA Berlin 5:0 (4:0)**
 FCV: Kreutzer, Probst, Hause, An-dreßen, Schuth, Jarmuszkiewicz, An-drich, Enzmann, Stimpel (ab 71. Wer-der), Conrad, Pietsch; Trainer: Rei-chelt.
 NARVA: Sahr, Hobik (ab 37. Hi-scher), Jawinski, Lindner, Ernst, Wit-hulz, Kohlt (ab 74. Behrendt), Mielke, Pfefferkorn, Müller, Wittstock; Übungsleiter: Brüll.
 Schiedsrichter: Heynemann (Magde-burg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Conrad (11.), 2:0 Andrich (25., Hand-straßstoß), 3:0 Enzmann (35.), 4:0 Pietsch (36.), 5:0 Conrad (61.).

Tabellenstand

FCV Frankft. (A)	12	10	2	—	36:3	22:2
Rotation Berlin	12	8	3	1	27:6	19:5
St. Eisenhüttenst.	12	6	5	1	20:9	17:7
Chemie Premnitz	12	4	7	1	17:10	15:9
Hw. Frankft. (N)	12	6	1	5	20:25	13:11
Motor Babelsberg	12	5	1	6	23:20	11:13
Chemie Schwedt	12	4	3	5	16:16	11:13
TSG Neustrel. (N)	12	4	3	5	12:14	11:13
Bergmann-B. Bln.	12	2	4	6	9:24	8:16
St. Hennigsdorf	12	2	3	7	12:23	7:17
Motor Eberswalde	12	1	3	8	10:30	5:19
NARVA Bln. (N)	12	2	1	9	15:37	5:19

● Am 10. Dezember: Bergmann-Borsig gegen FC Vorwärts (9. 12.), Halbleiterwerk—Schwedt, Eisenhüttenstadt gegen Babelsberg, Eberswalde—Hennigsdorf, Rotation—Premnitz, Neustrelitz gegen NARVA.



● **Chemie Wolfen gegen Stahl Blankenburg 1:1 (0:0)**
 Chemie: Oelke, Lodyga, Steinert, Schüler, Hänel, Teubner, Seidel, Keß-ler, Klugmann (ab 63. Lähner), Kaluza, Felker; Übungsleiter: Weizel.
 Stahl: Schulze, Rademacher, Arbei-ter, Jeschke, Lange, Kraus, Thürmer, Schimmelpfennig, Hauke (ab 81. Tonn), Oelze, Baumgartl; Übungs-leiter: Ohm.
 Schiedsrichter: Hanke (Plauen); Zu-schauer: 700; Torfolge: 0:1 Oelze (46.), 1:1 Felker (63.).

● **Stahl Brandenburg gegen Ch. Buna Schkopau 0:2 (0:2)**
 Stahl: Gebhart, Schmidtchen, Ozik, Schröder, Kostka, Graffunder (ab 63. Botke), Mohrmüller (ab 53. Vallengin), Fliegel, Ulke, Schmidt, Malyska; Übungsleiter: Schäffner.
 Chemie: Habekuß, H.-J. Koch, Schübbe, Skowronek, Koßmann, Lan-ger, Köppe, Kopf, Nowotny, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.
 Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zu-schauer: 700; Torfolge: 0:1 Brauner (9.), 0:2 Kopf (22., Foultstraßstoß).

● **Einheit Wernigerode gegen Lok Stendal 5:0 (3:0)**
 Einheit: Hausmann, Tenneberg, Ma-toul, Zänicke, Reulecke, K. Hartmann (ab 70. Schmidt), Drews, Nickstadt, Kloth, Hoppe, Müller (ab 79. Hackel-busch); Übungsleiter: Meyer.
 Lok: Wetzel, Beck, Meißner, L. Brie-bach, Garlipp, M. Briebach, Schulze, Pinkernelle (ab 79. Koschik), Hempel (ab 58. Both), Herbst, Thiede; Übungs-leiter: Lindner.
 Schiedsrichter: Meißner (Magde-burg); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 Kloth (18.), 2:0 Matoul (21.), 3:0 Nickstadt (32.), 4:0 Drews (85.), 5:0 Matoul (88.).

● **Dynamo Eisleben gegen Motor Süd Brandenburg 3:0 (0:0)**
 Dynamo: Hauptmann, Demmer, Stamm, Eschrich, Teichmann, Wels (ab 46. Dobbermann), Peuschel, K. Kierulj, Grzeg, Hartmann, H. Kierulj; Übungsleiter: Rothe.
 Motor Süd: Görlisch, Lensch, Tschoepe, Rinkenbach, Körner, Rogge, Neilling, Boenigk, Warmt (ab 46. Brie-ger), Schauptke, Dylawerski; Übungs-leiter: Eigendorf.
 Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 K. Kierulj (57.), 2:0 Eschrich (77.), 3:0 K. Kierulj (86.).

● **Vorwärts Dessau gegen Stahl NW Leipzig 4:0 (3:0)**
 Vorwärts: Alscher, Ellitz, Arnold, Klammt, Wendler, Rawiel A. Wolf, Stockmann, Göbel (75. Feldverweis), Tietze, Gläßer; Übungsleiter: Fräßdorf.
 Stahl NW: Hofmann, Lebede, Brüm-mer, Schmiededecke, Schulz, Ebnet, Skrowny (ab 46. Czuch), Plontek, Beckmann, Merkel, Faulian (ab 60. Quaschni); Übungsleiter: Heine.
 Schiedsrichter: Bohn (Wurzbach); Zuschauer: 750; Torfolge: 1:0 Gläßer (32.), 2:0 Wolf (44.), 3:0 Stockmann (45.), 4:0 Wolf (72.).

● **Chemie Leipzig gegen Fortschr. Weißenfels 7:0 (3:0)**
 Chemie: Suchantke, Mulansky, Fritzsche, Höhne (ab 63. N. Schubert), Matyschowiak, Limbach, Graul, Paul, Meyer (ab 73. Z. Schubert), Lischke, Röpkke; Übungsleiter: Sommer.
 Fortschritt: Zille, Kötteritzsch, Hylla, Grohmann, Hauser, Jünemann (ab 46. Scholz), Steinecke H. Müller, Schied (ab 75. Harnisch), Enke Tillmann; Übungsleiter: Meyer.
 Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Lischke (4.), 2:0 Meyer (29.), 3:0 Limbach (35.), 4:0 Lischke (57., Foult-straßstoß), 5:0 Matyschowiak (60.), 6:0 Lischke (62.), 7:0 Paul (89.).

Tabellenstand

Chemie Leipzig	12	10	2	—	33:13	22:2
Stahl Blankenbg.	12	7	4	1	28:10	18:6
Einw. Werniger.	12	6	4	2	21:13	16:8
Vorwärts Dessau	12	6	2	4	27:16	14:10
Dynamo Eisleben	12	5	3	4	25:16	13:11
Ch. B. Schkopau	12	5	3	4	14:11	13:11
Chemie Wolfen	12	3	5	4	16:16	11:13
St. NW Lpzg. (N)	11	3	4	4	14:20	10:12
Stahl Brandenbg.	11	4	1	6	15:19	9:13
Lok Stendal (N)	12	2	5	5	11:19	9:15
Ft. Weißenf. (N)	12	2	1	9	10:34	5:19
M. Süd Brdbg. (N)	12	—	2	10	3:30	2:22

● Am 10. Dezember: Wolfen—Werni-gerode, Blankenburg—Stahl Branden-burg, Buna Schkopau—Chemie Leipzig, Weißenfels—Dessau, Stahl NW Leipzig gegen Eisleben, Motor Süd Branden-burg—Stendal.



● **FSV Lok Dresden gegen Motor Werdau 1:2 (0:1)**
 FSV Lok: Findeisen, Grundey, Lich-tenberger, Hänsel, Lück, Hartung, Krause (ab 46. Straßburger), Donix, Güldner, Prasse, Meise; Übungsleiter: Ganzera.
 Motor: Meyer, Wagner, Zeuke, Stephan, Babik, Funke, P. Brändel, Lippmann, Hoyer, Geibel, Wottawah; Übungsleiter: S. Brändel.
 Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 P. Brän-del (38.), 1:1 Lichtenberger (53.), 1:2 P. Brändel (79.).

● **Aktivist Espenhain geg. Motor F. H. K.-M.-Stadt 1:1 (0:0)**
 Aktivist: Zielke, Sommer, Beiers-dorf, Altmann, Künzel, Hofmann (ab 60. Nöske), Pretsch, Naumann, Wen-ger, Mann, Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.
 Motor „Fritz Heckert“: Lang, Seelig, Lienenann, Franke, Weigel, List, Bra-bant (ab 46. Fritzsche), Ritzel, Kras-seit, Rauschenbach, Ernst; Übungs-leiter: Sella.
 Schiedsrichter: Berger (Bischofs-werda); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Künzel (70.), 1:1 Krasselt (82.).

● **Fortschr. Bischofswerda gegen TSG Lützenau 0:1 (0:0)**
 Fortschritt: Seewald, Tilgner, Lausen, Schneider, Gräfe, Kühn, Bär, Hart-mann, Oehme, Ledrich, Wünsche (ab 67. Helmecke); Übungsleiter: Heidner.
 TSG: Ambrosius, Heene, Meseck, Stiller, Brinker, Rose, Hübner, To-mickl, Jank (ab 46. Teske), Lindner, Kabitzke (ab 69. Furkert); Übungs-leiter: Wieseler.
 Schiedsrichter: Lampe (Borau); Zu-schauer: 900; Torschütze: Kabitzke (60.).

Die besten Torschützen

Conrad (FCV Frankfurt)	16
Krentz (TSG Bau Rostock)	11
Pohl (Dynamo Schwerin)	11
Geibel (Motor Werdau)	11
Dummer (Motor Weimar)	11

● **Akt. Schwarze Pumpe gegen Energie Cottbus 2:1 (2:0)**
 Aktivist: Fritzsche, Buschner, U. Ar-nold, Wukasch (ab 71. Strauss), Wen-zel, Hoffmann, Nünchert, Nowack (ab 59. Laqua), Sandeck, Hiepler, Wolf; Übungsleiter: Prell.
 Energie: Wendt, Becker, Reiß, Schulz, B. Müller, Deutschmann, Wunsch, Jahn (ab 71. Balck), Lempke, Gröger, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.
 Schiedsrichter: Streicher (Crim-mitschau); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Sandeck (15.), 2:0 Hoffmann (19.), 2:1 Gröger (87.).

● **TSG Gröditz gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 0:2 (0:1)**
 TSG: Lukowski, Ziebig, Frank, Bu-berek, Kuhbach, Großmann (ab 59. Minge), Woßmann, Berger (ab 46. Hei-denreich), Schwärg, Hantusch, Knit-tel; Übungsleiter: Salwetter.
 Aktivist: Seidel, Schweda, Peschel, Hofmann, Vogel, Stobernack, Hanske, Kotsch, Leuthäuser (ab 77. Howe), Landskron, Gajewski (ab 77. Blüchel); Übungsleiter: Ratsch/Mieth.
 Schiedsrichter: Dornemann (Ebers-walde); Zuschauer: 550; Torfolge: 0:1 Hanske (5.), 0:2 Stobernack (89.).

● **Vorwärts Plauen gegen Motor Robur Zittau 2:0 (2:0)**
 Vorwärts: Schmidt, G. Sesselmann, Anding, Weidlich, Streubel (ab 80. Winczeck), Thoß, Oehmichen, Richter (ab 65. Kühn), Nestler, Thon, Ul-bricht; Übungsleiter: Pacholski.
 Motor Robur: Peukert, Hübner, Weißer, Thiel, Hahnspach, Wiede-mann (ab 67. Sikora), Grebasch, Seibt, Hoinko (ab 46. Klemm), Meyer, Käst-ner; Übungsleiter: Kokot.
 Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zu-schauer: 200; Torfolge: 1:0 Ulbricht (13.), 2:0 Ulbricht (45., Foultstraßstoß).

Tabellenstand

Energie Cottbus	12	10	1	1	30:7	21:3
Motor Werdau	12	7	4	1	36:13	18:6
Akt. Schw. Pumpe	12	6	3	3	23:11	15:9
FSV Lok Dresden	12	5	5	2	21:10	15:9
Akt. Br.-Senftbg	12	4	5	3	12:20	13:11
Vorwärts Plauen	12	4	4	4	20:19	12:12
Akt. Espenhain	12	4	3	5	21:22	11:13
M.F.H. K.M.St. (N)	12	2	6	4	16:18	10:14
Mo. R. Zittau (N)	12	3	3	6	11:22	9:15
Ft. Bischofswerda	12	2	4	6	8:13	8:16
TSG Gröditz	12	1	5	6	12:24	7:17
TSG Lützen. (N)	12	2	1	9	10:41	5:19

● Am 10. Dezember: Gröditz gegen Schwarze Pumpe, Brieske-Senftenberg gegen FSV Lok, Werdau—Plauen, Zittau—Bischofswerda, Lützenau gegen Espenhain, Motor Fritz Heckert gegen Cottbus.



Kali Werra Tiefenort gegen Fortschritt Weida 3:0 (1:0)

Kali Werra: W. Richter, Vogt, Gebhardt, Teigky, Finn, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Kaminsky, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach. Fortschritt: Schegner, Pohland, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Erhardt, Grundler (ab 78. Feldverweis), Richter, Krauß, Jauch; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 550; Torfolge: 1:0 Cieslik (44.), 2:0 Gutwasser (66.), 3:0 Kaminsky (68., Foultstraß).

Motor Suhl gegen Chemie Schwarz 5:1 (2:0)

Motor: Greif, Baptistella, Lochmann, Stickle, Kühn, Reuter, Kersten, R. Müller, Block (ab 74. Schneider), Linecke, Bindseil; Übungsleiter: Ernst. Chemie: Penzel, Reimann, Steinbach, Malz, Taubert, Meinekat (ab 46. Prochaska), J. Probst, Gieß (ab 74. P. Probst), Lindner, Krannich, Wenig; Übungsleiter: Lorenz.

Schiedsrichter: Demme (Schloß-Vippach); Zuschauer: 1550; Torfolge: 1:0, 2:0 Einecke (6., 9.), 2:1 Lindner (60.), 3:1 Einecke (70.), 4:1 Kersten (79.), 5:1 Kühn (83.).

Motor Weimar gegen Chemie IW Ilmenau 4:2 (0:0)

Motor: Borisch, Pilz, Weber, Maruniez, Grundmann, Zillger, Albrecht, Ludwig, Aschmann, Romstedt, Dummer; Übungsleiter: Vollrath. Chemie IW: Bode, Brandel, Reinhardt, Schmidt (ab 67. Kühnel), Voigt, Frank, Adam, Rohkohl, Mäppl, Schneider, Leder (ab 76. Küpper); Übungsleiter: Wünsch.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Albrecht 1:1 Frank (47., Foultstraß), 2:1 Dummer (60.), 3:1, 4:1 Romstedt (74., 76.), 4:2 Reinhardt (83.).

Motor Hermsdorf gegen Motor Nordhausen 1:1 (0:1)

Hermsdorf: Quadejacob (ab 75. Franke), Friedrich, Escher, Reinicke, H.-J. Baum, T. Baum, Münch, Rühl, Fellenberg, Eberhard (ab 67. Körbl), Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Nordhausen: Kulle (ab 34. Brode), Seizepfand, Jödicke, Grünberg, Reppin, Koschlick (ab 79. Hollstein), Breternitz, Karthäuser, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 J. Weißhaupt (13.), 1:1 Fellenberg (50., Foultstraß).

Robotron Sömmerda gegen Motor Rudisleben 0:5 (0:1)

Robotron: Strickrodt, Müller, Kiese-wetter, Wagner, Menge, Laslop, Schöps (ab 51. Kaiser), Hesse, Nau-mann, Rothenberg, Wengefeld; Übungsleiter: Knobloch.

Motor: Wamser, Frank, Latsny, Behrendt, Löffler, Scheller, Schmidt, Seel (ab 80. Tschirne), Gottschall, Schulenberg (ab 80. Steigert), Schröder; Übungsleiter: Bangert.

Schiedsrichter: Erbach (Leipzig); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Scheller (35.), 0:2 Seel (49.), 0:3 Gottschall (63.), 0:4 Scheller (78.), 0:5 Tschirne (88.).

Wismut Gera gegen Chemie Zeit 5:0 (0:0)

Wismut: Wiegner, Heinzmann, Markfeld, Schirrmelster, Göhr, Zubek (ab 46. B. Konik), Schmiecher, P. Klammt, Struppert, Blaseck, Schmidt; Übungsleiter: Heymann.

Chemie: Delitzscher, Vogel, S. Weigelt, Kutscher, May, J. Weigelt, Harry Kunze, Hädicke, Just (ab 46. Börner), Burkhardt, Horst Kunze; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Bußhardt (Röhrsdorf); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Blaseck (54.), 2:0 Struppert (55.), 3:0 Schirrmelster (70.), 4:0 Heinzmann (72.), 5:0 Struppert (80., Foultstraß).

Tabellenstand

Motor Suhl	12	10	1	1	39:13	21:3
Wismut Gera (A)	12	8	4	—	34:10	20:4
Motor Weimar	12	7	3	2	30:17	17:7
M. Rudisleb. (N)	12	5	6	1	20:7	16:6
Motor Nordhausen	12	5	5	2	24:14	15:9
Kali W. Tiefenort	12	4	4	4	18:14	12:12
Chemie Zeit	12	4	3	5	15:19	11:13
Fortschritt Weida	12	4	1	7	8:21	9:15
Ch. IW Ilmenau	12	2	4	6	14:21	8:16
Motor Hermsdorf	12	3	2	7	14:26	8:16
Rob. Sömmerda	12	2	3	7	13:30	7:17
Ch. Schwarz (N)	12	—	—	—	7:13	0:24

Am 10. Dezember: Kali Werra gegen Gera, Weida-Suhl, Schwarz gegen Hermsdorf, Nordhausen-Sömmerda, Rudisleben-Weimar, Ilmenau gegen Zeit.

Rostock

Staffel West: TSG Schönberg gegen Dynamo Wismar 0:1, TSG Wismar II gegen Lok Bad Doberan 3:3, Traktor Satow gegen Traktor Rerik 1:1, Universität Rostock gegen Motor Rostock 1:3, Vorwärts Kühlungsborn gegen Dynamo Rostock-Mitte 0:4, Einheit Grevesmühlen gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1:1.

Dyn. Rostock-M.	11	31:14	18
Ww. Warnemünde	11	23:7	18
Motor Rostock	11	24:13	15
Einb. Grevesm.	11	22:15	15
TSG Wismar II	11	21:15	12
Dynamo Wismar	11	21:19	12
Vw. Kühlungsborn	11	22:24	10
Traktor Rerik (N)	11	21:28	9
Bad Doberan (N)	11	20:25	7
TSG Schönberg	11	10:15	7
Traktor Satow	11	15:29	5
Uni Rostock	11	12:38	4

Staffel Ost: Einheit Gützkow gegen TSG Bau Rostock II 1:2, Vorwärts Stralsund II gegen Empor Saßnitz 2:0, KKW Greifswald II gegen Einheit Grimmen 1:1, Traktor Behrenhoff gegen Traktor Semlow 2:0, Rotes Banner Trinwillershagen gegen Lok Greifswald 2:1, Lok Bergen gegen Lok Stralsund 6:0.

Vw. Stralsund II	11	25:12	18
Bau Rostock II	11	24:19	17
Trinwillersh. (A)	11	39:7	16
Lok Bergen	11	19:14	14
KKW Greifsw. II	11	22:19	12
Lok Greifsw. (N)	11	9:13	11
Trakt. Behrenhoff	11	15:19	10
Trakt. Semlow (N)	11	19:19	9
Einheit Gützkow	11	12:19	8
Einheit Grimmen	11	10:15	7
Empor Saßnitz	11	9:20	7
Lok Stralsund	11	3:30	3

Gera

Motor Zeulenroda gegen Motor Neustadt 1:0, Bekleidung Tanna gegen Stahl Silbitz 3:3, Wismut Berga gegen Glaswerk Schott Jena 0:2, Dynamo Gera gegen Motor Hermsdorf II 3:1, Chemie Kahla gegen Greika Greiz 0:0, Einheit Elsterberg gegen Aufbau Jena 2:1, Chemie Jena gegen Traktor Frießnitz 2:3, Möbelkombinat Eisenberg gegen Fortschritt Münchenberndorf 3:2, Pflichtfreundschaftsspiel: Stahl Maxhütte gegen Wismut Gera II 2:2.

MK Eisenberg	15	24:11	25
Motor Zeulenroda	14	29:13	22
Dyn. Gera (A)	14	32:15	21
Gl. Schott Jena	14	24:15	19
Stahl Silbitz	14	24:23	17
Chemie Jena	15	31:22	16
Greika Greiz	14	17:11	15
Hermsdf. II (N)	14	28:23	15
Bekl. Tanna (N)	14	26:28	14
Einb. Elsterberg	14	25:31	11
Tr. Frießnitz (N)	14	18:26	11
Motor Neustadt	14	11:19	11
Wismut Berga	14	11:17	10
Chemie Kahla	14	11:23	10
Münchenberndorf	14	23:32	9
Aufbau Jena (N)	14	12:22	7
Stahl Maxhütte (N)	14	19:34	7

Dresden

Motor TuR Dresden-Übigau gegen Fortschritt Neustadt 1:3, Fortschritt Kirschau gegen TSG Meissen 3:1, Robotron Radeberg gegen Wismut Pirna-Copitz 0:2, Fortschritt Großenhain gegen Aufbau Riesa 1:2, Motor Bautzen gegen Empor Tabak Dresden 4:0, Empor Löbau gegen Vorwärts Kamenz 2:3.

Vorwärts Kamenz	13	45:5	23
Wism. Pirna-Cop.	13	16:19	18
Fort. Neustadt (N)	13	25:15	17
Stahl Freital	12	17:14	16
Robotron Radeberg	12	20:18	14
WAMA Görlitz (A)	12	14:15	13
TuR Dr.-Übigau	13	13:15	13
Fort. Kirschau	13	17:22	13
Tab. Dresden (N)	13	15:23	12
TSG Meissen (N)	13	18:17	11
Motor Bautzen	13	20:21	11
Stahl Riesa II	12	17:24	10
Fort. Großenhain	13	18:24	10
Empor Löbau	13	17:24	9
Aufbau Riesa	13	18:29	9
Mot. Cossebaude	12	10:15	5

Cottbus

Dynamo Lübben gegen Aufbau Hoyerswerda 3:1, Einheit Forst 15 27:18 22, Dyn. Lübben (A) 16 22:13 21, Energie Cottbus II 15 24:9 19, Weißwasser (N) 15 27:20 18, Chem. Döbern (N) 15 23:16 18, A. Großräschen 15 23:17 18, Schwarze Pumpe II 15 18:15 18, Akt. Br.-Senftbg. II 15 19:16 17, Lok Cottbus 15 13:12 17, Turb. Spremberg 15 23:24 15, Fort. Spremberg 15 17:22 12, Dynamo Cottbus 15 14:21 10, Elsterwerda 74 (N) 15 19:30 10, TSG Tettau 15 21:38 10, A. Hoyerswerda 16 18:24 9, Chemie Guben 15 16:29 8.

Berlin

Berolina Stralau gegen Motor Wildau 1:1, Dynamo Süd gegen SG Friedrichshagen 1:0, SG Hohenschönhausen gegen Fortuna Biesdorf 3:2, Chemie Schmückwitz gegen Kabelwerk Oberspre 0:0, Einheit Pankow gegen Berliner VB 4:1, Motor Köpenick gegen Sparta Berlin 0:4, EAB Lichtenberg 47 gegen Luftfahrt 1:2, Hohenschönhausen 12 40:12 20, Kw. Oberspre (N) 13 33:13 19, EAB Lichtenb. 47 13 24:10 19, Luftfahrt 13 30:18 18, Motor Wildau 13 25:16 17, Sparta Berlin 12 29:14 15, Berliner VB 13 25:21 12, Ch. Schmückwitz 13 19:18 12, Einheit Pankow 13 25:22 11, Berolina Stralau 13 11:27 11, Fortuna Biesdorf 13 21:25 8, Motor Köpenick 13 19:30 8, Friedrichshg. (N) 13 14:27 8, Dynamo Süd 13 8:70 2.

Magdeburg

Turbine Magdeburg gegen Einheit Wernigerode II 1:2, Motor Schönebeck gegen Traktor Klötze 0:0, Aktivist Hötnersleben gegen Traktor/Aufbau Parey 3:0, Traktor Grönningen gegen Chemie Schönebeck 1:1, Empor Tangermünde gegen Empor Klein Wanzleben 2:1, Post Magdeburg gegen Kali Wolmirstedt 2:0, Lok Halberstadt 13 35:11 20, Aktivist Gommern 13 25:11 19, Stahl Ilsenburg 13 24:21 18, Kl. Wanzleben 14 32:16 18, Ch. Schöneb. (A) 14 33:22 16, E. Wernigerode II 14 22:19 16, Motor Schönebeck 14 21:15 15, Kali Wolmirstedt 14 26:20 14, Akt. Hötnersleb. (N) 14 26:36 14, Post Magdeburg 14 18:29 13, Turbine Magdeburg 14 18:20 11, Traktor Klötze 14 20:30 11, Emp. Tangermünde 14 26:29 10, Tr./Aufbau Parey 14 19:27 10, Trakt. Grönningen 14 17:32 9, Mot. M. Magdb. (N) 13 9:33 6.

Erfurt

Empor Buttstädt gegen Glückauf Bleicherode 2:2, ZSG Leifeld gegen Motor Gotha 1:0, Landbau Bad Langensalza gegen UT Erfurt 1:0, OT Apolda gegen Motor Eisenach 1:1, Empor Walschleben gegen Einheit Kölleda 2:0, Motor Heiligenstadt gegen Glückauf Sondershausen 1:4, TSG Ruhla gegen Aktivist Solstedt 8:0, Fortschritt Struth gegen Aktivist Menteroda 1:3.

Langensalza (A)	13	29:7	19
TSG Ruhla (N)	13	32:13	19
UT Erfurt	13	26:7	19
OT Apolda	13	21:13	18
Gl. Sondershausen	13	28:16	16
Motor Gotha	13	15:18	15
ZSG Leifeld	13	19:18	15
Einb. Kölleda (N)	13	16:18	13
Gl. Bleicherode	13	21:27	12
Akt. Menteroda	13	21:22	11
Motor Eisenach	13	17:19	10
Akt. Solstedt (N)	13	14:29	10
Mot. Heiligenst.	13	14:25	9
Fortschritt Struth	13	16:30	9
Empor Buttstädt	13	16:33	9
Emp. Walschleben	13	15:35	4

Halle

Motor Dessau gegen Motor Quedlinburg 4:0, Empor Halle gegen MK Sangerhausen 0:2, Aktivist Geisel-Mitte gegen Aktivist Gräfenhainichen 2:3, Vorwärts Wolfen gegen Dynamo Halle-Neustadt 4:0, WiWeNa Naumburg gegen VEM Zörbig 5:1, Chemie Piesteritz gegen Chemie Lützenkendorf 0:0, Motor Ammendorf gegen Turbine Halle 0:0, Stahl Thale (A) 11 39:4 21, A. Gräfenhainichen 14 29:17 21, WiWeNa Naumburg 13 26:14 18, Motor Dessau 13 31:20 16, MK Sangerhausen 13 19:10 16, Empor Halle 14 19:16 16, Motor Ammendorf 14 23:15 15, Chem. Piesteritz 14 19:22 15, Motor Quedlinburg 14 17:27 12, Vw. Dessau II (N) 12 13:12 11, Ch. Lützenkendorf 14 21:26 11, Turbine Halle 14 12:28 11, D. Halle-Neust. (N) 12 12:18 10, Vorwärts Wolfen 14 18:28 10, Akt. Geisel-M. (N) 14 23:31 8, VEM Zörbig 14 6:39 3.

Neubrandenburg

Lok Malchin gegen VB Waren 4:2, Motor Süd Neubrandenburg gegen Dynamo Röbel 1:1, Nord Torgelow gegen Vorwärts Löcknitz 0:2, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Traktor Gnien 3:1, Demminer VB gegen Post Neubrandenburg II 1:3, Einheit Strasburg gegen Einheit Uckerkünde 4:3, Lok Anklam gegen Faureparaturen Neubrandenburg 3:0, Traktor Gnien 11 23:12 17, Nord Torgelow 11 23:8 16, Vw. Neubr. II (N) 11 25:9 14, M. S. Neubrandenb. 11 15:11 12, Lok Anklam 11 22:17 11, Lok Malchin 11 24:20 11, P. Neubrandenb. II 11 17:16 11, Vw. Löcknitz (N) 11 20:20 11, Einheit Strasburg 11 20:21 11, BR Neubrandenb. 11 20:22 11, Einb. Uckerkünde 11 20:35 10, VB Waren (N) 11 16:21 8, Dynamo Röbel 11 11:26 8, Demminer VB (A) 11 12:30 3.

Potsdam

Staffel Süd: Lok Ketzin gegen Wissenschaft Großbeeren 0:0, Lok Kirchmöser gegen Motor Treuenbrietzen 3:0, Motor Ludwigsfelde gegen Motor Teltow 3:2, Motor Babelsberg II gegen Turbine Potsdam 2:3, Eintracht Glindow gegen SG Bornim 3:2, Dynamo Königs Wusterhausen gegen Vorwärts Bestensee 3:1, Stahl Brandenburg II gegen Lok Brandenburg 1:1.

Motor Babelsberg II	14	46:20	21
Motor Ludwigsfelde	14	32:11	21
St. Brandenburg II	13	17:18	16
Lok Kirchmöser	14	21:17	16
Lok Brandenburg	14	26:19	15
SG Bornim	14	30:32	14
Turbine Potsdam	14	22:29	14
Motor Teltow	13	27:25	13
D. K. Wusterhausen	14	25:24	13
Motor Treuenbr. (N)	14	15:19	13
Lok Ketzin	14	16:22	12
Wis. GroßB. (N)	14	11:21	10
Eintr. Glindow	14	13:32	9
Vw. Bestensee	14	13:25	7

Staffel Nord: Motor Rathenow gegen Aufbau Zehdenick 4:0, SG Sachsenhausen gegen SG Finkenkrug 1:0, Chemie Velten gegen Motor Hennigsdorf 3:3, Eintracht Altruppin gegen Elektronik Neuruppin 2:3, Stahl Hennigsdorf II gegen Motor Pritzwalk 3:0, Einheit Nauen gegen Stahl Oranienburg 0:1, Landbau Neustadt gegen Empor Fürstenberg 5:1.

Motor Hennigsd. (A)	14	56:15	23
St. Oranienburg	14	37:10	23
Chemie Velten	14	31:13	22
El. Neuruppin	14	34:14	21
Eintr. Nauen	14	30:24	17
SG Sachsenhausen	14	27:27	13
Aufbau Zehdenick	14	25:33	12
SG Finkenkrug (N)	14	28:42	12
Landb. Neustadt	14	27:29	11
Eintr. Altruppin	14	14:29	10
Motor Pritzwalk (N)	14	18:35	10
Motor Rathenow	14	21:34	9
St. Hennigsdorf II	14	20:40	9
Emp. Fürstenb. (N)	14	16:39	4

Karl-Marx-Stadt

Wismut Aue II gegen Vorwärts Plauen II 2:0, Chemie Glauchau gegen Fortschritt Krumhermersdorf 3:3, SG Sosa gegen Union Freiberg 3:1, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Fortschritt Hartmannsdorf 4:0, Lok Zwickau gegen Motor Löbnitz 1:2, Wismut/Rotation Crossen gegen Sachsenring Zwickau II 2:0, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Fortschritt Meerane 1:1, TSG Stollberg gegen Fortschritt Treuen 3:3.

Frankfurt

Staffel Nord: TSG Fredersdorf gegen Lok Eberswalde 1:5, Aufbau Klosterfelde gegen Vorwärts Bernau 3:0, Rot-Weiß Werneuchen gegen Empor Thöringsverder 4:2, Jahn Bad Freienwalde gegen Rotation Schwedt 0:1, Chemie PCK Schwedt II gegen Aufbau Rüdersdorf 0:0, Vorwärts Strausberg gegen Motor Eberswalde II 4:0, Landbau Schöneiche gegen KIM Lichterfelde 1:1.

Staffel Süd: Traktor Müllrose gegen IHB Frankfurt 3:2, SG Müncheberg gegen Traktor Groß-Lindow 0:0, Turbine Frankfurt gegen Fortschritt Storkow 1:5, SG Lebus gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 2:2, Traktor Neuzeule gegen Dynamo Fürstenwalde 1:3, ACZ Briesen gegen Dynamo Ost Frankfurt 2:2, Empor Beeskow gegen FC Vorwärts Frankfurt II 1:7, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Pneumant Fürstenwalde 3:0.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Walter Musiol (BSG Rotation Berlin)

„Der Sport war nach wie vor in meinem halbes Leben“, ten der Berliner Rotation-Fußballer zu der vor wenigen Tagen im Kreise seiner Familie und vieler Sportfreunde seinen 75. Geburtstag beging. Dieser Satz läßt sich auch noch auf die Gegenwart beziehen, denn der Jubilar ist

Walter Musiol bei den Turnern. Bald aber jagte er mit 16 Jahren im Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB) bei Fichte 9 in der Lehrlingsabteilung dem runden Leder nach, zumeist als rechter Läufer oder als Halbrechter. In den 20er Jahren gehörte er dem BFC Alemannia 22 an, der einmal das ATSB-Finale erreichte und hier vor 8 000 Zuschauern dem Titelverteidiger VfL Leipzig-Stötteritz 0:1 unterlag. „Ich hatte damals meine Leistungen so gesteigert, daß ich auch in drei Auswahltreffen mit so-

wjetischen Mannschaften mitwirkte“, erzählt Walter Musiol. „Das waren besonders schöne, unvergeßliche Stunden, weil wir hinterher zusammensaßen und vom Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung in der UdSSR hörten.“ Als alter Arbeitersportler zählte Walter Musiol nach der Zerschlagung des Faschismus zu den Aktivisten der ersten Jahre als Funktionär im Versahrtensport, ehe er dann von 1962 bis 1972 als Jugendleiter maßgeblich am Aufbau einer starken Nachwuchs-

abteilung bei Rotation Berlin beteiligt war. Auf die Frage, warum er auch heute als Rentner noch so enge Verbindung zum Sport hält, antwortet er ohne Umschweife: „So ist der Kontakt mit jungen Menschen immer da. In ihrem Kreis erlebe ich viele Erinnerungen aus meiner Jugendzeit praktisch noch einmal, wenn ich nur an die Freude nach einem Sieg oder auch an die Enttäuschung nach einer Niederlage denke. Und in diesem Falle ist gerade ein Wort von uns Alten am Platze.“

Bu.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 13. Dezember 1978, 17 Uhr

FDGB-Pokal-Viertelfinale (Hinspiele)

- Spiel 90 1. FC Magdeburg—Motor Suhl
SK. Streicher, Bude, Müller, Peter
- Spiel 91 Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig
SK. Henning, Hagen, Supp
- Spiel 92 Energie Cottbus—Dynamo Dresden
(Spielbeginn: 13 Uhr)
SK. Prokop, Herrmann, Habermann
- Spiel 93 BFC Dynamo—FC Hansa Rostock
SK. Stenzel, Peschel, Roßner

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 16. Dezember 1978, 13 Uhr,
Nachwuchs-Oberliga 11.15 Uhr**

Oberliga

- Spiel 85 Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena
SK. Di Carlo, Kulicke, Bude
NW-OL: Lucas
- Spiel 86 Chemie Böhlen—1. FC Magdeburg
SK. Hagen, Prokop, Scheurell
NW-OL: Gerber
- Spiel 87 FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo
SK. Supp, Peschel, Müller, Peter
NW-OL: Rößler
- Spiel 88 HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt
SK. Kirschen, Stenzel, Sparwasser
NW-OL: Mewes
- Spiel 89 Wismut Aue—FC Hansa Rostock
SK. Stumpf, Müller, Mathias, Heinz
NW-OL: Jordan
- Spiel 90 1. FC Union Berlin—Stahl Riesa
SK. Streicher, Herrmann, Henning
NW-OL: Goebel

- Spiel 91 Sachsenring Zwickau—1. FC Lok Leipzig
SK. Roßner, Einbeck, Habermann
NW-OL: Dr. Hemmann

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 20. Dezember 1978, 17 Uhr

FDGB-Pokal-Viertelfinale (Rückspiele)

- Spiel 94 Motor Suhl—1. FC Magdeburg
(Spielbeginn 13 Uhr)
SK. Herrmann, Stumpf, Habermann
- Spiel 95 1. FC Lok Leipzig—Rot-Weiß Erfurt
(Spiel findet im Zentralstadion statt)
SK. Di Carlo, Kirschen, Peschel
- Spiel 96 Dynamo Dresden—Energie Cottbus
SK. Roßner, Streicher, Walter
- Spiel 97 FC Hansa Rostock—BFC Dynamo
SK. Kulicke, Scheurell, Bude

Auf die Bestimmungen des § 8 Ziffer 5 der Spielordnung des DFV der DDR wird besonders hingewiesen.

Die Spielberichtsbogen mit Durchschrift der Finanzabrechnung sind durch die Schiedsrichter unverzüglich an den Staffelleiter für Pokalspiele, Sportfreund Helmut Güntzler, 5234 Kölleda, Goethestraße 1 a, zu übersenden.

Änderung Amtl. Ansetzungsheft

Seite 5: Spielkommission
Stellv. Vorsitzender Rudolf Paetz, neue Telefon-Nr. (dienstl.): 4 39 99 65

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 17. Dezember 1978, 13 Uhr

Liga Staffel A

- Spiel 79 Motor Wolgast—Veritas Wittenberge
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 80 Motor Stralsund—TSG Bau Rostock
SK. BFA Rostock
- Spiel 81 Vorwärts Neubrandenburg gegen Dynamo Schwerin
SR. Heynemann
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 82 ISG Schwerin—Süd gegen

- Post Neubrandenburg
SK. BFA Rostock
- Spiel 83 Schifffahrt/Hafen Rostock gegen KKW Greifswald
SK. BFA Schwerin
- Spiel 84 TSG Wismar—Vorwärts Stralsund
SR. Heinemann, J.
LR. BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 79 FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen TSG Neustrelitz
(Spiel findet am 16. 12. 78 statt)
SR. Ziller
LR. BFA Berlin
- Spiel 80 NARVA Berlin—Rotation Berlin
SK. BFA Berlin
- Spiel 81 Chemie Premnitz—Motor Eberswalde
SR. Siemon
LR. BFA Halle
- Spiel 82 Stahl Hennigsdorf gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SK. BFA Schwerin
- Spiel 83 Motor Babelsberg—Halbleiterwerk Frankfurt/O.
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 84 Chemie PCK Schwedt gegen Bergmann-Borsig Berlin
SK. BFA Potsdam

Staffel C

- Spiel 79 Einheit Wernigerode gegen Motor Süd Brandenburg
SK. BFA Halle
- Spiel 80 Lok Stendal—Stahl NW Leipzig
SK. BFA Berlin
- Spiel 81 Dynamo Eisleben—Fortschritt Weißenfels
SR. Eßbach
LR. BFA Halle
- Spiel 82 Vorwärts Dessau—Chemie Buna Schkopau
SK. BFA Dresden
- Spiel 83 Chemie Leipzig—Stahl Blankenburg
SR. Müller, Peter
LR. BFA Cottbus
- Spiel 84 Stahl Brandenburg—Chemie Wolfen
SK. BFA Frankfurt

Staffel D

- Spiel 79 Akt. Schwarze Pumpe—Motor Fr. Heckert Karl-Marx-Stadt
SK. BFA Dresden
- Spiel 80 Energie Cottbus—TSG Lübbenau
SR. Rothe
LR. BFA Cottbus
- Spiel 81 Aktivist Espenhain—Robur Zittau
SK. BFA Halle
- Spiel 82 Fortschritt Bischofswerda gegen

- Motor Werdau
SK. BFA Cottbus
- Spiel 83 Vorwärts Plauen—Akt. Brieske-Senftenberg
SK. BFA Leipzig
- Spiel 84 FSV Lok Dresden—TSG Gröditz
SK. BFA Leipzig

Staffel E

- Spiel 79 Wismut Gera—Chemie IW Ilmenau
SR. Walter
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 80 Chemie Zeitz—Motor Rudisleben
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 81 Motor Weimar—Motor Nordhausen
SK. BFA Erfurt

Das fuwo-Archiv...

...setzen wir in der kommenden Ausgabe fort. Wir bitten dafür um Verständnis.

- Spiel 82 Robotron Sömmerda—Chemie Schwarz
SK. BFA Suhl
- Spiel 83 Motor Hermsdorf—Fortschritt Weida
SK. BFA Gera
- Spiel 84 Motor Suhl—Kali Werra Tiefenort
SR. Radicke
LR. BFA Suhl
- Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Verkaufe Fuwo

kompl. Jahrgänge 1965–77 für 150,— M. Zushriften an 665495 DEWAG, 95 Zwickau

Suche Fuwo-Jahrgänge

1949 bis 1953.
Angebote an Johannes Mayer, 6906 Kahla, PSF 31

Tausche

internationale Fußballwimpel, suche auch Bücher.
Hans-Jürgen Dalies, 6902 Jena-Nerbbede, Wilhelm-Pieck-Straße 16/652



Ein Beruf für deine und unsere Zukunft

Du willst beweisen, was in dir steckt, willst Verantwortung tragen, willst junge Männer zu tüchtigen Soldaten erziehen und mit ihnen militärische Aufgaben lösen.

Du begeisterst dich für kampfstärke Panzer, überschallschnelle Jagdflugzeuge, dahinstürmende Raketenschnellboote, für unsere friedengebietende Militärtechnik.

Du willst dein Wissen und Können, deine politische Klugheit und deine Energie für den zuverlässigen militärischen Schutz des Sozialismus und des Friedens einsetzen.

Dann werde

Berufsoffizier der Nationalen Volksarmee

Abitur — Facharbeiter

Hochschulabschluß — mit 22 Leutnant

dieses Ziel ist auch für dich erreichbar, wenn du

● an der erweiterten Oberschule das Abitur ablegst, dich als Offizierschüler in einer einjährigen Berufsausbildung zum Facharbeiter qualifizierst und dann drei bzw. vier Jahre an einer unserer Offiziershochschulen studierst; oder

● nach Abschluß der 10. Klasse der polytechnischen Oberschule eine Berufsausbildung mit Abitur absolvierst, bevor dein militärisches Hochschulstudium beginnt;

oder

● nach der 10. Klasse der polytechnischen Oberschule einen Facharbeiterberuf erlernst und danach als Offizierschüler in einem Jahr die Hochschulreife erwirbst, bevor es an die Offiziershochschule geht.

Welchen Weg du auch wählst, um mit 22 Leutnant zu sein, für jeden gilt:

Bewirb dich frühzeitig, am besten schon in der 8. Klasse. Das hat viele Vorteile für dich:

Du kannst dich gründlich auf deinen künftigen militärischen Beruf vorbereiten; du erlernst einen solchen Facharbeiterberuf, der für deine spätere Offizierslaufbahn vorteilhaft ist, und du kannst bei all deinen Entscheidungen für deine Zukunft schon auf die Hilfe und Unterstützung der Armee bauen.

Berufsoffizier

der Nationalen Volksarmee

ein Beruf, der hohe Anforderungen an deine Bildung, an deine politische Reife, an deine sportliche Kondition stellt. Ein Beruf, der den vollen Einsatz fordert. Aber auch ein Beruf, der dir guten Verdienst, angemessenen Urlaub, hervorragende medizinische Betreuung und viele Möglichkeiten für deine Entwicklung bietet.

Der Offiziersberuf — eine klare, lohnende Sache.

Willst du mehr darüber wissen, wende dich an den Beauftragten für militärische Nachwuchsgewinnung deiner Schule, an das Wehrkreiskommando oder Berufsberatungszentrum.





NACHWUCHS-EM

● Gruppe 2: Portugal—Schottland 0:3 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Lissabon.
Der Tabellenstand: 1. Schottland 8:1 Tore, 4:0 Punkte, 2. Belgien 4:0, 3:1, 3. Portugal 0:3, 1:3 und 4. Norwegen 1:9, 0:4.

ČSSR

Jednota Trenčín gegen Inter Bratislava 2:1, Bohemians Prag gegen Sparta Prag 2:1, Dukla Banská Bystrica gegen Zbrojovka Brno 3:4, VSS Kocise gegen Lok Kocise 2:1, Baník Ostrava gegen Tatran Presov 4:0.
Baník Ostrava (P) 15 28:13 21
Dukla Prag 13 36:11 19
Zbrojov. Brno (M) 15 33:17 19
D. Banská Bystrica 15 28:31 15
Bohemians Prag 15 21:24 15
Slavia Prag 14 29:21 14
Spartak Trnava 14 13:13 14
Sparta Prag 15 19:18 14
Inter Bratislava 15 18:17 14
Jednota Trenčín 15 19:26 14
Tatran Presov 15 11:25 13
VSS Kocise (N) 15 20:36 13
Slovan Bratislava 13 18:17 12
Skoda Plzen 14 14:21 12
Lok Kocise 15 19:31 12
Union Teplice 14 19:24 11

UNGARN

Ferencváros Budapest gegen Videoton SC 3:2, Vasas Izzo Budapest gegen Honvéd Budapest 1:4, Spartacus Bekescsaba gegen VTK Diosgyör 5:0, Haladás VSE Szombathely gegen MTK/VB Budapest 2:1, Dozsa Ujpest gegen Tatabánya Banasz 5:1, MSC Pecs gegen Dunaujvaros 0:0, SC Szekesfehervar MAV Elöre gegen Vasas Raba ETO Györ 0:0, TC Salgotarjan gegen Vasas Budapest 1:1, Zalaegerszeg TE gegen SC Csepel 3:0.
Honvéd Budapest 14 34:11 21
Dozsa Ujpest (M) 14 36:19 20
Ferencv. Budapest 14 31:17 20
VTK Diosgyör 14 22:23 18
Va. Raba ETO Györ 14 17:12 16
Tatabánya Banyasz 14 24:20 16
TS Salgotarjan (N) 14 23:18 15
MSC Pecs 14 12:16 15
Sparta. Bekescsaba 14 15:13 13
Videoton SC 14 16:18 13
SC Csepel 14 19:18 12
Vasas Budapest 14 21:25 12
Dunaujvaros 14 18:24 12
Zalaegerszeg TE 14 10:15 11
SC Sze. MAV Elöre 14 8:24 11
MTK/VB Budapest 14 17:20 11
Haladás VSE Szom. 14 13:29 10
V. I. Budapest (N) 14 14:28 7

RUMANIEN

Mittwoch: Steaua Bukarest gegen FC Arges Pitesti 1:2, Sportul Studentesc Bukarest gegen FC Baira Mare 0:1, Gloria Buzau gegen UT Arad 2:1, FC Bihor Oradea gegen Corvinul Hunedoara 1:1, ASA Tirgu Mures gegen Politehnica Jassi 2:1, SC Bacau gegen Dinamo Bukarest 1:0, Jiul Petroseni gegen CS Targoviste 2:1, Politehnica Timisoara gegen Chimia Ramnicu Valcea 2:0, Universitatea Craiova gegen Olimpia Satu Mare 1:1.
Sonntag: FC Bihor Oradea gegen Sportul Bukarest 0:1, Olimpia Satu Mare gegen FC Arges Pitesti 1:0, Dinamo Bukarest gegen Politehnica Jassi 3:1, Jiul Petroseni gegen Gloria Buzau 2:0, ASA Tirgu Mu-

res gegen Politehnica Timisoara 3:1, FC Baira Mare gegen Steaua Bukarest 1:0, Universitatea Craiova gegen CS Targoviste 0:0, UT Arad gegen Chimia Ramnicu Valcea 3:0, Corvinul Hunedoara gegen SC Bacau 2:0.
FC Baira Mare (N) 16 18:14 21
FC Arges Pitesti 16 24:17 19
Dinamo Bukarest 16 20:12 18
St. Bukarest (M) 16 26:19 18
Olim. Satu Mare 16 17:17 18
Univ. Craiova (P) 16 19:13 17
Politehnica Jassi 16 17:15 17
CS Targoviste 16 17:15 17
Jiul Petroseni 16 20:19 17
ASA Tirgu Mures 16 19:23 17
UT Arad 16 25:18 16
SC Bacau 16 18:14 16
Corvin. Hunedoara 16 21:22 15
Sp. Stud. Bukarest 16 19:21 15
Gloria Buzau (N) 16 18:26 14
Polit. Timisoara 16 13:21 11
FC Bihor Oradea 16 17:26 11
Ch. Ra. Valcea (N) 16 15:31 11

BULGARIEN

Lok Sofia gegen Akademik Sofia 0:0, Chaskowo gegen Beroe Stara Zagora 2:3, Thrakia Plowdiw gegen Spartak Plewen 2:0, Pirin Blagowgrad gegen Lok Plowdiw 2:1, Botew Wraza gegen Marek Stanke Dimitroff 1:0, Tschernomorez Burgas gegen Slawia Sofia 1:0, Sliwen gegen Tscherno More Warna 2:2, ZSKA Sofia gegen Lewski/Spartak Sofia 2:1.
ZSKA Sofia 15 21:11 22
Lew./Spartak Sofia 15 31:18 20
Lok Sofia (M) 15 16:11 18
Beroe Stara Zagora 15 26:28 18
M. St. Dimitroff (P) 15 18:19 17
Pirin Blagowgrad 15 19:22 16
Thrakia Plowdiw 15 25:20 15
Tschernm. Burgas 15 27:24 15
Botew Wraza 15 24:24 14
Slawia Sofia 15 21:21 14
Akademik Sofia 15 14:20 14
Sliwen 15 18:19 13
Lok Plowdiw 15 17:21 12
Tscherno M. Warna 15 15:12 11
Spartak Plewen (N) 15 14:15 11
Chaskowo (N) 15 15:27 9

JUGOSLAWIEN

Mittwoch: Partizan Belgrad gegen Roter Stern Belgrad 1:3, FC Osijek gegen Radnicki Nis 1:1, Velez Mostar gegen Dinamo Zagreb 0:0, Vojvodina Novi Sad gegen Zeljeznicar Sarajevo 0:0, FC Sarajevo gegen Olimpia Ljubljana 3:0, FC Zagreb gegen Napredak 1:0, FC Rijeka gegen Hajduk Split 2:2, Sloboda Tuzla gegen Buducnost Titograd 2:1, OFK Belgrad gegen Borac Banja Luka 1:1.
Sonntag: Dinamo Zagreb gegen Vojvodina Novi Sad 2:0, Roter Stern Belgrad gegen OFK Belgrad 5:1, Hajduk Split gegen FC Sarajevo 5:0, Buducnost Titograd gegen Partizan Belgrad 1:0, Olimpia Ljubljana gegen FC Zagreb 1:0, Borac Banja Luka gegen FC Osijek 1:0, Napredak gegen Sloboda Uzla 2:2, Radnicki Nis gegen Velez Mostar 2:2, Zeljeznicar Sarajevo gegen FC Rijeka 1:0.
Dinamo Zagreb 17 37:22 24
Hajduk Split 17 31:18 22
Buducnost Titograd 17 20:15 22
R. Stern Belgrad 17 29:18 21
FC Sarajevo 17 26:24 21
Velez Mostar 17 23:15 20
Sloboda Tuzla 17 23:16 18
Part. Belgrad (M) 17 22:22 17
Zelj. Sarajevo (N) 17 20:22 17
FC Rijeka (P) 17 14:15 15
FC Osijek 17 15:20 15
Napredak (N) 17 18:24 15
Borac Banja Luka 17 20:31 15
Vojvod. Novi Sad 17 15:15 14
Radnicki Nis 17 18:21 14
FC Zagreb 17 17:20 14
OFK Belgrad 17 14:27 12
Olimpia Ljubljana 17 15:32 10

NIEDERLANDE

AZ 67 Alkmaar gegen FC Den Haag 7:1, FC Haarlem gegen Sparta Rotterdam 0:0, Go Ahead Deventer gegen NEC Nijmegen 2:0, PSV Eindhoven gegen VV Maastricht 0:0, VV

Venlo gegen FC Utrecht 1:2, Vitesse Arnheim gegen PEC Zwolle 3:1, Feyenoord Rotterdam gegen NAC Breda 2:1, Roda JC Kerkrade gegen FC Twente 0:0, Ajax Amsterdam gegen VV Volendam 7:3.
Roda JC Kerkrade 15 29:11 23
Ajax Amsterdam 15 41:13 22
PSV Eindhoven (M) 15 29:10 21
AZ 67 Alkmaar (P) 15 51:25 20
Feyen. Rotterdam 15 20:18 19
Go Ahead Deventer 15 21:17 17
Sparta Rotterdam 15 19:17 17
VV Maastricht (N) 15 14:16 17
FC Twente 15 18:13 16
FC Utrecht 15 25:28 14
PEC Zwolle (N) 15 12:20 12
NAC Breda 15 18:29 12
Vitesse Arnheim 15 19:32 12
FC Haarlem 15 12:28 12
NEC Nijmegen 15 12:22 11
FC Den Hag 15 12:26 10
VV Volendam 15 18:31 8
VV Venlo 15 9:33 7

SCHWEIZ

FC Basel gegen FC Sion 2:0, FC Chiasso gegen Lausanne Sports 1:0, Grasshoppers Zürich gegen Young Boys Bern 2:2, Xamax Neuchatel gegen Cl. enois Genf 2:0, FC St. Gallen gegen Nordstern Basel 2:0, Servette Genf gegen FC Zürich 1:1.
FC Zürich 16 31:16 22
FC St. Gallen 16 34:26 22
Servette Genf (P) 16 41:18 21
Young Boys Bern 16 27:24 21
FC Basel 16 30:23 20
Grassh. Zürich (M) 16 24:20 18
Xamax Neuchatel 16 32:25 17
Chenois Genf 16 22:20 16
Lausanne Sports 16 23:32 11
Nordst. Basel (N) 16 14:29 9
FC Chiasso (N) 16 17:34 9
FC Sion 16 12:40 6

BRD

Kokal: Tennis Borussia West-Berlin gegen 1. FC Nürnberg 0:2, 1. FC Köln gegen Eintracht Braunschweig 3:2 n.V., KSV Holstein Kiel gegen Karlsruher SC 5:2, SV Darmstadt 98 gegen SSV Ulm 1:5, Südwest Ludwigshafen gegen 1. FC Kaiserslautern 2:1, TuS Neuendorf gegen 1. FC Bocholt 3:1, Fortuna Düsseldorf gegen Alemannia Aachen 2:1, VfL Osnabrück gegen Fortuna Köln 2:1, MSV Duisburg gegen SV Waldhof 2:1, Borussia Dortmund gegen Kickers Offenbach 6:1, Bayer 04 Leverkusen gegen SpVgg. Bayreuth 1:0, Eintracht Frankfurt gegen KSV Baunatal 4:1, Bayer Uerdingen gegen FC Schalke 04 2:1, Hertha BSC Westberlin gegen Borussia Mönchengladbach 2:0, FC Homburg gegen VfL Bochum 0:0 n.V., Rot-Weiß Oberhausen gegen SC Freiburg 1:1 n.V.

ENGLAND

FC Arsenal London gegen FC Liverpool 1:0, Bristol City gegen Derby County 1:0, Ipswich Town gegen Leeds United 2:3, Queens Park Rangers gegen Bolton Wanderers 1:3, FC Southampton gegen Birmingham City 1:0.
FC Liverpool 18 42:8 29
FC Everton Liverp. 17 24:10 27
West Brom. Albion 16 31:14 23
Notting. Forest (M) 16 19:9 23
FC Arsenal London 17 28:17 22
Manchester United 17 24:27 20
Tott. Hotspur (N) 17 21:26 20
Leeds United 18 33:24 19
FC Coventry City 16 20:21 18
Aston Villa 17 22:16 18
Bristol City 17 21:20 18
Derby County 17 22:30 17
Manchester City 16 24:20 16
Norwich City 16 28:28 15
FC Southampton (N) 18 19:27 15
Ipswich Town (P) 18 20:27 14
FC Middlesbrough 17 21:23 13
Queens Park Rang. 17 13:22 12
Bolton Wander. (N) 17 22:33 12
FC Chelsea London 17 19:35 8
Wolv. Wanderers 16 12:32 7
Birmingham City 17 14:30 6

ITALIEN

AC Ascoli gegen Inter Mailand 1:2, Atalanta Bergamo

gegen Juventus Turin 0:1, Catanzaro gegen Lazio Rom 3:1, AC Florenz gegen Lanerossi Vicenza 0:0, AC Mailand gegen AC Perugia 1:1, AS Rom gegen US Avellino 2:1, AC Turin gegen AC Neapel 0:0, AC Verona gegen AC Bologna 1:0.
AC Mailand 10 17:7 15
AC Perugia 10 11:3 15
Inter Mailand (P) 10 15:8 13
Juventus Turin (M) 10 13:7 13
AC Turin 10 13:8 13
AC Florenz 10 10:8 12
AC Neapel 10 8:7 11
Catanzaro (N) 10 6:5 11
Lazio Rom 10 12:17 10
Ascoli (N) 10 11:12 8
AC Bologna 10 8:10 7
US Avellino (N) 10 6:9 7
AS Rom 10 5:10 7
Lanerossi Vicenza 10 10:18 7
AC Verona 10 7:15 6
Atalanta Bergamo 10 5:13 5

ÖSTERREICH

Rapid Wien gegen Admira/Wacker Wien 1:1, Grazer AK gegen Wiener SC 1:1, Austria Salzburg gegen Austria Wien 1:0.
Austria Wien (M) 16 38:20 23
Rapid Wien 16 23:15 20
Aust. Salzburg (N) 16 15:22 18
VÖEST Linz 15 17:15 17
Wiener SC/Post 16 29:20 16
Sturm Graz 15 17:23 14
Ad./Wacker Wien 16 17:19 13
S. W. Innsbruck (P) 15 20:21 12
Vienna Wien 15 22:33 12
Grazer AK 16 17:27 11

FRANKREICH

Girondins Bordeaux gegen Olympique Marseille 2:1, SCO Angers gegen FC Sochaux 3:2, Racing Strasbourg gegen AS Monaco 2:1, Stade Reims gegen FC Nantes 1:4, Olympique Nimes gegen Olympique Lyon 2:2, Olympique Lille gegen Paris St. Germain 3:1, FC Metz gegen Stade Laval 5:1, FC Paris gegen FC Nancy 1:1, AS St. Etienne gegen US Valenciennes 5:0, OGC Nizza gegen SEC Bastia 2:2.
Racing Strasbourg 21 37:18 30
AS St.-Etienne 22 45:23 29
FC Nantes 22 46:22 28
AS Monaco (M) 22 42:27 28
Olympique Lyon 22 38:29 26
Girond. Bordeaux 22 29:20 26
FC Metz 22 33:31 25
FC Sochaux 21 35:26 24
Olympique Lille 22 41:39 24
Olympique Nimes 22 35:32 21
SEC Bastia 22 35:38 21
Stade Laval 22 33:40 21
FC Nancy (P) 22 42:37 19
Paris-St. Germain 22 32:37 19
SCO Angers (N) 22 24:44 19
Olymp. Marseille 22 27:36 17
US Valenciennes 22 23:36 17
FC Paris (N) 22 26:40 17
OGC Nizza 22 31:53 15
Stade Reims 22 14:40 12

BELGIEN

RSC Anderlecht gegen KSV Waaregem 5:0, SC Lokeren gegen FC Antwerpen 2:2, AC Beerschot Antwerpen gegen VV La Louviere 3:0, Winter-slag gegen FC Waterschei 5:1, SC Charleroi gegen FC Brügge 2:1, Lierse SK gegen SK Beveren-Waas 0:1, Standard Lüttich gegen Berchem Sports 1:0, FC Beringen gegen FC Lüttich 2:0.
SK Beveren-W. (P) 14 25:10 21
RSC Anderlecht 15 39:18 19
FC Antwerpen 15 18:11 19
RWD Molenbeek 14 22:18 17
Standard Lüttich 15 22:16 17
FC Brügge (M) 15 20:15 17
SC Lokeren 15 19:17 17
FC Waterschei (N) 14 16:13 16
FC Beringen 14 17:16 16
AC Beerschot Antw. 15 20:19 15
FC Winterslag 15 20:20 14
Lierse SK 15 20:21 14
SC Charleroi 15 16:24 12
Berchem Sports (N) 15 11:21 11
KSV Waregem 13 11:20 10
VV La Louviere 15 21:36 10
FC Lüttich 14 15:25 9
WK Kortrijk 14 7:19 8

SPANIEN

FC Sevilla gegen Hercules

Alicante 1:0, Racing Santander gegen Rayo Vallecano 1:0, FC Valencia gegen Real San Sebastian 1:0, FC Salamanca gegen Real Saragossa 3:1, CF Barcelona gegen Atletico Madrid 2:4, Uniao Las Palmas gegen Sporting Gijon 0:0, Atletico Bilbao gegen Celta Vigo 3:1, FC Burgos gegen Huelva 1:0.
Real Madrid (M) 11 25:15 17
Atletico Bilbao 12 21:11 15
Atletico Madrid 12 26:21 15
Uniao Las Palmas 12 18:12 14
CF Barcelona (P) 11 21:13 13
FC Sevilla 12 21:16 13
FC Valencia 12 13:12 13
Espanol Barcelona 11 16:15 12
Sporting Gijon 11 13:12 12
Real San Sebastian 12 16:15 12
FC Burgos 12 15:16 12
FC Salamanca 12 12:16 11
Real Saragossa (N) 12 20:20 10
Rayo Vallecano 12 11:15 10
Racing Santander 12 16:22 10
Huelva (N) 12 13:12 10
Hercules Alicante 12 8:17 8
Celta Vigo (N) 12 7:22 5

PORTUGAL

Beira-Mar Aveiro gegen Academico Viseo 4:0, Famalicao Barreiro gegen FC Barreirense 2:0, Estoril-Praia gegen FC Porto 1:1, Vitoria Guimaraes gegen Benfica Lissabon 1:2, Sporting Lissabon gegen Sporting Braga 2:0, Boavista Porto gegen Belenenses Lissabon 2:2, FC Varzim gegen Marítimo Funchal 3:0.
Nachtrag: Marítimo Funchal gegen Academico Coimbra 0:0, Belenenses Lissabon gegen FC Varzim 0:0.
Benfica Lissabon 11 20:6 16
FC Porto (M) 11 15:16 15
FC Povoia Varzim 11 15:10 14
Sport. Lissabon (P) 11 15:11 14
Sporting Braga 11 17:11 13
Vitoria Guimaraes 11 16:12 12
Belen. Lissabon 11 20:17 12
FC Barreirense (N) 11 12:9 12
Fam. Barreiro (N) 11 8:9 12
Estoril-Praia 11 10:12 11
Academico Coimbra 10 8:11 9
Vitoria Setubal 10 9:14 8
Boavista Porto 11 11:15 8
Beira-M. Aveiro (N) 11 15:22 7
Marítimo Funchal 11 8:17 7
Academ. Viseo (N) 11 3:20 4

LUXEMBURG

Young B. Diekirch gegen Jeunesse Esch 1:1, CS Grevenmacher gegen Union Luxemburg 1:1, Red Boys Differdingen gegen Etzella Ettelbrück 7:2, Alliance Düdelingen gegen Chiers Rodage 0:1, Aris Bonnevege gegen Progres Niederkorn 0:3, US Rümelingen gegen Avenir Beggen 2:1.
Pr. Niederk. (M, P) 12 33:19 19
US Luxemburg 12 41:11 18
R. B. Differdingen 12 28:13 17
Chiers Rodage 12 15:27 12
Avenir Beggen 12 14:13 11
US Rümelingen 12 11:11 11
CS Grevenmacher 12 17:22 11
Etzella Ettelbrück 12 21:27 11
Aris Bonnevege (N) 12 15:31 11
Jeunesse Esch 12 16:25 10
Alliance Düdelingen 12 9:15 9
Y. B. Diekirch (N) 12 14:30 4

EINWÜRFE

Lew Jaschin, der frühere 78fache UdSSR-Auswahl-torsteher, jetzt Leiter der sowjetischen Olympia-Elf, äußerte sich optimistisch zu den Chancen der Mannschaft des Gastgebers: „Unser Ziel ist eindeutig – wir werden eine junge Mannschaft formieren, und ich bin überzeugt, sie wird sehr stark werden bei den großartigen Nachwuchstalenten, die aus UEFA- und Nachwuchs-Elf heranwachsen. Wir möchten gern Olympiasieger werden.“



M 1: FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau
M 2: 1. FC Lok Leipzig—1. FC Union Berlin
M 3: Stahl Riesa—Wismut Aue
M 4: FC Hansa Rostock—HFC Chemie
M 5: FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt
M 6: BFC Dynamo—Chemie Böhlen
M 7: 1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden
M 8: KKW Greifswald—TSG Wismar
M 9: Post Neubrandenburg—Schiff-/Hafen Rostock
M 10: Halbl. Frankfurt/O.—Chem. PCK Schwedt
M 11: Motor Eberswalde—Stahl Hennigsdorf
M 12: Stahl NW Leipzig—Dynamo Eisleben
M 13: Akt. Br.-Senftenberg—FSV Lok Dresden
M Z: Motor Rudisleben—Motor Weimar

Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 0



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsperle, Manfred Binkowski, Joachim Pätzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 01 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6851—11—594, Post-scheckkonto: Berlin 8199—56—195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball

Damit keine Mißverständnisse entstehen: Mit Heinz ist natürlich „Hugo“ Hentschel gemeint, der Briesker Stratege der fünfziger Jahre. Woher der bis heute aktuelle Spitzname stammt? Als die Briesker Fußballbuben früher auf Wäscheplätzen kickten, unternahmen sie nebenher auch wilde Jagden auf ihren Fahrrädern. Heinz preschte so verwegen durch die Gegend wie ein damals bekannter früherer Radrennfahrer namens Hugo. Prompt hatte der Kleine den Spitznamen weg.

Angriffsfreudig

An seine aktive Zeit erinnert sich der kantige Rechtsverteidiger gern. Noch heute schwärmt er vom kampferfüllten Oberliga-Fußball in der Elster- und dann später „Glückauf-Kampfbahn“. Hentschel kreierte damals schon den modernen Angriffsverteidiger mit Torjägerambitionen. Mutig, bedingungslos stürmte er nach vorn. „Ich habe immer gern saftige Schüsse abgepfiffert“, lachte er. Dabei verweist er insbesondere auf ein Spiel gegen Meerane, als der Gastgeber an der alten Briesker Badeanstalt mit 0:1 zur Pause zurücklag. Der etatmäßige Verteidiger rückte nämlich in den Angriff vor, und innerhalb von fünf Minuten (!) schoß er drei Tore. Die Basis zum 4:1-Sieg war damit gelegt.

Zu den Höhepunkten seiner Laufbahn zählten fraglos die alten brandenburgischen Schlagerpartien gegen Babelsberg! „Es waren herrliche Spiele, die wir uns damals lieferten“, erinnert er sich. „Meine größte Freude war allerdings der Gewinn des Vizemeistertitels im Spieljahr 1956.“ Kurze Rückblicke eines Mannes, der ein gehöriges

1948 wurde die neue Sportbewegung gegründet. Auch der Fußballsport unseres Landes nahm organisierte Formen an. Über Männer, die damals im Blickpunkt des Geschehens standen, über die man heute sagt, sie gehörten zu den Aktivisten der ersten Stunde, und die dem Fußball bis in unsere Tage treu geblieben sind, berichtet diese mehrteilige fuwo-Serie.

Heinz Hentschel (Brieske)

56 Jahre alt; gelernter Tischler, ab 1959 Hallenleiter. Begann seine aktive Fußball-Laufbahn 1933 bei Grube Marga in der Schülermannschaft. Oberliga-Spieler von 1949 bis 1957. „Hugo“ war stets Mitglied der heutigen BSG Aktivist Brieske/Senftenberg. Achtfacher „Aktivist der sozialistischen Arbeit“.



Hentschel (rechts) pariert den Antritt des doch wesentlich jüngeren Stange von Dynamo Dresden. So schnell gab sich der Briesker Routinier, den wir im Bild unten bei seiner heutigen Tätigkeit in der Senftenberger Sporthalle sehen, nicht geschlagen! Fotos: Verfasser

Stück Lausitzer Fußball-Geschichte schrieb, niemals jedoch in einer Auswahl unseres Landes stand. Nach Abschluß seiner Oberliga-Laufbahn im Jahre 1957 reiste er, der sich früher sehenswerte Duelle mit Wirth, Gießler, Satrapa, und vielen anderen lieferte, noch zwei Jahre als Betreuer mit seiner Kumpel-Elf, dann begann 1959 ein neuer Abschnitt in seinem Leben.

Der Hallenwart

Der gelernte Tischler wurde Leiter der Sport-

halle „Aktivist“ in Senftenberg. „Meine handwerklichen Fähigkeiten kommen mir bei dieser Aufgabe natürlich immer wieder zugute“, erzählt „Hugo“. Sein Hallenkollektiv besteht aus sieben Mitarbeitern. Alle sind mit Umsicht bei der Sache. Sie schauen nicht auf die Uhr, wenn der Feierabend heranrückt. „Man muß ‚Mädchen für alles‘ sein. Da sind Scheiben neu einzusetzen, Schlösser zu reparieren, sanitäre Anlagen instand zu halten. Außerdem klingelt mindestens zwanzigmal am Tag das Telefon. Da habe ich, treppauf, treppab, meinen zusätzlichen Sport“, plaudert er.

Fußball kann er selbst nicht mehr spielen, so gern er auch möchte. Eine Betriebsverletzung läßt es nicht mehr zu. Sein Herz schlägt indes nach wie vor für den Sport. „Ich habe in all den Jahren gesehen, was in unserer Republik für Körperkultur und Sport getan wird, insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen. Aus diesem Blickwinkel gesehen, bin ich ein wenig stolz darauf, daß wir mit unserem schweren An-

fang ein kleines Mosaiksteinchen dazu beigetragen haben, daß unser Sport heute in aller Welt geachtet und geschätzt ist“, resümiert „Hugo“ Hentschel. Daß dieser Mann der „alten Schule“ heute so manchem Buben einen Wink, einen Tip gibt, läßt sich denken. Er läßt andererseits aber auch keine Gelegenheit verstreichen, mit Übungsleitern und Sportlehrern zu sprechen, daß junge Leute zur Pflege ihrer Sportstätten angehalten werden. Da kann er ein ziemlich unbequemer Partner sein, wie er es früher auf dem Rasen war.

Drei Jubiläen

Hentschels Arbeit wird anerkannt. Wer achtmal bisher als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet wurde, außerdem auch die Urkunde als Inhaber der Verdienstmedaille der Kohleindustrie der DDR in Bronze vorweisen kann, der hat schon tatkräftig am Aufbau unserer sozialistischen Sportbewegung mitgeholfen.

Drei Jubiläen stehen 1979 für ihn bevor: 30. Jahrestag der DDR, 20 Jahre Sporthalle „Aktivist“ und 700 Jahre Bergarbeiterstadt Senftenberg. So gibt sich mancher Chronikschreiber in diesen Wochen beim Hallenwart die Ehre, um in alten Unterlagen zu kramen. Im Gästebuch sind die Namen bedeutender Sportler des In- und Auslandes verewigt, so von Gunhild Hoffmeister, Rosemarie Ackermann, Udo Beyer, Peter Dücke... Sie alle und viele, viele andere haben sich schon in „Hugos“ Halle ein Stelldichein gegeben.

„Deshalb war mir von Jahr zu Jahr immer gegenwärtig, wie wir gezielt vorankamen“, erklärt der Unverwundliche. „Nicht nur die ‚Asse‘ bestätigten mir das, sondern erst recht die breite volkssportliche Aktivität unserer Werktätigen, die sich um ihre Gesundheit sorgen. Auch für sie richten wir nämlich unsere Anlagen her.“

„Hugo“ Hentschel – rundum ein ganzer Kerl, der unserem Fußball einen schnellen Aufstieg wünscht; dem in Brieske, dem in den Auswahlmannschaften natürlich erst recht!

HANS-JOACHIM SCHULZE



Von Manfred Binkowski

So bedeutungsvoll am Sonnabend in Dresden die Begegnung zwischen den unsere Oberliga anführenden Dynamo-Vertretungen aus der Elbestadt und Berlin für den Titelkampf war, so gewichtig war für das Geschehen am Tabellenende das Karl-Marx-Städter Aufeinandertreffen zwischen dem Vorletzten FCK und dem Schlußlicht FC Hansa Rostock. In diesem zweiten Duell wurde, wohlgeremkt unter dem Aspekt, daß es sich um Mannschaften aus dem unteren Teil des Vierzehnerfeldes handelt, ebenfalls gewogen und (zumindest vorerst) der Gast von der Oststeeküste als zu leicht befunden. Die Karl-Marx-Städter reißen derzeit auch keine Bäume aus, mußten eine Woche zuvor in Riesa eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Aber diesmal wußten sie, worauf es ankam. Sicherlich war das auch bei den Gästen der Fall, aber sie konnten das in keiner Weise auf dem Spielfeld zu erkennen geben.

Zwischen beiden Kollektiven herrscht derzeit doch ein ziemlich gravierender Unterschied. Beim FCK sind an der Seite so erfahrener Männer wie Kapitän Sorge (31 Jahre), P. Müller (32), Bähringer (28), der zuletzt auch um seine Form gerungen hat, nach einer Verschnappause in der Nachwuchs-Oberliga nun am Sonnabend wieder ein Aktivposten war, und J. Müller (26) veranlagte Leute wie Heydel (25) und Uhlig (22) gereift, gehört ihnen ebenfalls schon ein Wort in der Truppe. In solch ein Orchester kann man junge, unerfahrene Spieler einbauen, ohne daß es große Mißtöne gibt. Das hat Trainer Kupferschmied in jüngster Vergangenheit mit den durchweg 19jährigen Richter, Lehmann, Mäthe und Hötzel sowie dem zwar schon 26jährigen, aber doch oberligaunerfahrenen Günther, der vor Saisonbeginn von Fortschritt Krumhermersdorf kam, getan. Daß es dabei Rückschläge gibt, ist normal; sie werden auch weiterhin nicht ganz ausbleiben. „Lehmann beispielsweise zeichnet sich durch eine hohe Spielbereitschaft aus. Das geht natürlich bei solch einem jungen Mann an die Substanz. Aber er muß durch diese Bewährungsproben Woche für Woche durch, um sich in der Oberliga zu behaupten“, erklärte Manfred Kupferschmied sein Problem der jungen Leute. Wobei er dem einen oder anderen auch mal eine Pause gönnen kann.

Anders beim FC Hansa. Er hat mit dem gegenwärtig verletzten Schneider (29), mit Kische (27), Seering (24) und Wandke (23) fast durchweg routinierte Akteure in der Abwehr. Aber weiter vorn fehlt ein Stratege, der die Talente lenkt und leitet, ihnen helfend zur Seite steht. Da müssen Mischinger (22), Uteß (21) und Schulz (19) die Geschicke im Mittelfeld in ihre Hände nehmen, soll Jarohs (21) den Angriff führen. Damit sind sie häufig überfordert; wie beispielsweise am Sonnabend in Karl-Marx-Stadt. Dort herrschte in ihren Reihen mehr Ratlosigkeit als Ordnung. „Wir sind die jüngste und unerfahrenste Mannschaft in der Oberliga. Vielfach wirken wir einfach zu ‚grün‘, vor allem, wenn es darauf ankommt, wie vor einer Woche beim 2:2 zu Hause gegen Böhlen und heute beim FCK“, legte Helmut Hergesell den Finger auf die wundeste Stelle.

Gerade junge Leute brauchen eine gesunde, gefestigte Atmosphäre, in der sie Fuß fassen und sich ihrer Mittel immer sicherer werden. Dazu gehört auch ein entsprechender Schuß innerer Bereitschaft. Das ist derzeit – aber beileibe nicht erst heute – das Problem des FC Hansa. Es zu meistern erfordert seine Zeit – und auch viel Geduld.



...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org